

# BAHNEN

# Golfen

C 4426

**DBV**  
DEUTSCHER  
BAHNENGOLF  
VERBAND

Nr. 4/5

Oktober 1998

25. Jahrgang

Postvertriebsstück Gebühr bezahlt  
Deutscher Bahngolf Verband 55469 Simmern

**5 X GOLD BEI EUROPAMEISTERSCHAFTEN**

**DIE DEUTSCHEN MEISTERSCHAFTEN**

**10.000 DM FÜR BGSV KERPEN**

## Editorial



**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

*immer wieder stellen sich Vereine die Frage „Wie bekommen wir neue Mitglieder?“ und damit zumeist auch verbunden, „wie sieht es mit dem Nachwuchs im Verein aus“. Die Jugendarbeit ist ein Thema über das sehr viel gesprochen wird und jeder bemüht sich, doch die Früchte, die diese Arbeit trägt sind bisher in unserem Verband leider noch sehr klein. Rückläufige Zahlen im Jugendbereich müssen nicht sein. Es gibt Beispiele in unserem Verband die das Gegenteil beweisen.*

*Alljährlich wird das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ von der Dresdner Bank AG vergeben. In diesem Jahr bewarben sich wieder viele Vereine und der Verband hat den MGC Murnau, den 1. BGC Leipzig und die BGSV Kerpen für den DBV nominiert. Das Rennen um den mit 10.000 DM dotierten Preis hat letztendlich der BGSV Kerpen gemacht. Eine beispiellose Werbeaktion ging der Talentfindung voran. Schlagwort hier war „Wer holt die Kinder von der Straße?“. Wie die Kerpener ihre Jugendlichen in den Verein geholt und auch gefördert haben, könnt Ihr in dieser **BAHNENGOLFER** nachlesen.*

*Jugendliche für unseren Sport zu begeistern ist sicherlich manchesmal schwierig, doch zeigt sich, daß es funktionieren kann Wichtig ist hier natürlich die weitere Betreuung der Jugendlichen nachdem man sie gefunden hat und so möchte ich mit den Worten von Josef Pecks (1. Vorsitzender des BGSV Kerpen) aus seiner Rede anlässlich der Verleihung schließen: „Ein gefundenes Talent ist noch lange kein gefördertes Talent!“*

Ihre

Anja Richter  
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit im DBV



## AUF EIN WORT, LIEBE LESER,

*hier in der Redaktion herrschte in den vergangenen Wochen reges Treiben. Nein, nicht die Arbeit am neuen Bahnengolfer hielt uns in Atem, sondern die vielen Anfragen nach der neuen Ausgabe. Wann kommt denn der Bahnengolfer? Warum habe ich denn keinen bekommen? Was ist denn los in der Redaktion? Ich hab doch mein Abo bezahlt wo bleibt die neue Ausgabe?*

*Fast täglich kamen Ihre Fragen und meine Schuldgefühle wuchsen ins unendliche. Verzeihen Sie mir, ich hatte und habe leider immer noch schlichtweg „eine Menge um die Ohren“.*

*An Beiträgen hat es bestimmt nicht gemangelt und die Ereignisse waren zahlreich über die es zu berichten lohnenswert ist.*

*Vor Ihnen liegt daher nicht die Nummer 4 wie erwartet, sondern die Doppelnummer 4/5. Und eine Doppelnummer ist es tatsächlich. Ich kann mich nicht erinnern, daß der Bahnengolfer mal solch einen Umfang hatte. Auf 48 Seiten habe ich Ihnen einen Mix vielfältiger Informationen zusammengestellt. Ihre Zuschriften, die reichlich waren und für die ich mich sehr bedanke, habe ich versucht alle einzuarbeiten.*

*Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und gelobe feierlich Besserung*

*Bis dann Euer*



*Übrigens, auch die nächste Ausgabe im Dezember ist als Doppelnummer vorgesehen und soll ebenfalls mehr Inhalt haben!*

### Internationales:

EM - Portugal .....	4-7
Senioren-EM Niederlande .....	8-13
Jugend-EM Schweiz .....	14-15
Internationale „News“ .....	45

### Sportliches:

Deutsche Jugendmeisterschaft .....	15-17
Deutsche Meisterschaft Abt. 1 .....	18-19
Deutsche Meisterschaft Abt. 2 .....	20-23
Ergebnisse der DM's im Überblick .....	23
DBV-Vereinspokal 1997/99 .....	44

### Aus den Ländern:

Nordsee-Pokal in Baltrum .....	24
Bundesländervergleich .....	24-26
Uedringer Classic's .....	26
40 Jahre Traben-Trarbach .....	27
Jubiläumsturnier in Garbsen .....	28
14. Nostalgietreff .....	29

### Bahnengolf-Jugend:

Lehrgang in Helmstedt .....	30
Niendorfer Jugendmeister .....	30
Jugendtreffen in Berlin .....	31
Zivildienst und Sport .....	31-32
Grünes Band für Kerpen .....	33
Schmunzelecke .....	34
Internationaler Weltkindertag in Garbsen .....	35

### Breitensport:

Neue Länder .....	36
Vereinswettbewerb .....	36
Ferienstpaß in Hildesheim .....	37
Jedermann am Stettiner Haff .....	37
Jedermann in Niendorf .....	38-39
Jugendpokal in Marsberg .....	40
Prominenz in Oberwiesenthal .....	42
Die „Gut Stube“ in Bremen .....	43

### Rubriken:

Editorial .....	2
Adressen-Service .....	42
BG-Quiz .....	46
Impressum .....	46
Vorschau .....	46

**Redaktionsschluß  
für die 6/7. Ausgabe ist der  
15. November 1998**



### TITEL

Die „jungen“ manchmal auch „wilden“ Damen der deutschen Nationalmannschaft gaben einen fulminanten Einstand bei der EM in Portugal - Bianca Zodrow (links), und Corina Reinisch konnten durch gute Leistungen überzeugen.



## Europameister - Titel in Porto erfolgreich verteidigt - Gold für Giebenhain

Guten Morgen meine Damen und Herren; ich darf Sie ganz herzlich an Bord des Lufthansa Fluges 4346 von Frankfurt nach Porto begrüßen. Wir fliegen im Moment in einer Höhe von 10.000 Meter .....



Gute Stimmung beim Start im Flieger

Dies war der Start am 16. August 9.00 Uhr ab Frankfurt zur Europameisterschaft 1998. Das Ziel war nicht nur Porto sondern auch die Verteidigung der 1996 in Odense Dänemark errungenen Europameister-Titel. Nach einem ruhigen Flug landeten wir bereits um 10.35 Uhr in Porto – die Zeitverschiebung um eine Stunde machte es möglich. Der Fahrer des DBV-Busses, Bodo Stark aus Mainz, wartete bereits am Flughafen in Porto um uns - Spieler, Betreuer und Mannschaftsleitung insgesamt 19 Personen –aufzunehmen. Nachdem das ganze Gepäck verstaут und weitere Taxis für den Trans-

Einchecken mit Problemen ...



port angeheuert waren, ging es auf direktem Weg in das Hotel IBIS in Gaia ein 3-Sterne-Haus am gegenüberliegenden Ufer des Douro gelegen. Unser Weg führte uns mithin täglich über eine imponierende Brücke. Die Sicht von oben auf die Stadt und die Mündung des Douro in den Atlantik war sehr schön, vorausgesetzt der Dunst der fast immer auf dem Fluß lag hatte sich einmal verzogen. Beim Empfang im Hotel ging es südländisch gelassen zu. Natürlich wollten wir so schnell als möglich unsere Zimmer beziehen und danach noch den Minigolfplatz in Porto inspizieren. Denkste, erst



Spurensuche ...

mußte der Service die Zimmer herrichten und obwohl diese bereits leer waren wollte man uns einfach warten lassen. Schließlich gelang es uns doch nach und nach die Zimmer zu erhalten.

Eine kleine Trainingstruppe hatte die Plätze bereits im Juni besichtigt und ein Vortraining abgehalten. Für die anderen präsentierte sich die Anlage in einem Pinienhain gelegen zu Füßen des Douro am Scheitelpunkt der Atlantikmündung. Der Fluß lud an dieser Stelle allerdings wenig zum Baden ein.

Die Abt. 2 Bahn war bereits ca. 30 Jahre alt und hatte, wie sich im Trai-



ning und später auch im Turnier bestätigen sollte, so ihre Macken. Die Abt. 1 Bahn wurde vor einigen Jahren neu verlegt. Beide Bahnen wurden durch einen Fußweg getrennt. In den ersten Tagen galt es in kleinen Gruppen das optimale Material und die besten Spuren zu finden. Beide Bahnen waren nicht ausgesprochen schwierig, mußten aber sehr aufmerksam gespielt werden. Kampfgeist von Anfang an war gefragt. Das Training verlief ausgesprochen gut, die Temperaturen waren angenehm kühl im Gegensatz zu den 35° zu Hause. Die Jokerrolle als Ersatzspieler erhielten Bianca Zodrow, die für Annabel Hartmann nachnominiert wurde die aus persönlichen Gründen absagen mußte, und die direkt aus der Schweiz von der Jugendeuropameisterschaft







Teams im Wandel der Zeit - Die Mannschaft von 1971 mit dem damaligen Teamchef Gerhard Snage (Bildmitte mit Armbinde)



Das Team von 1998 mit „Chef de Mission“ Alfred Schrod (links). Beide Teams waren erfolgreich und gewannen den Mannschaftswettbewerb an gleicher Stelle.

weitergereist war. Bei den Herren nahm diesen Part Thomas Giebenhain war.

Das Umfeld auf dem Platz war wenig meisterlich aufbereitet. Zwar bemühten sich die Portugiesen sehr aber es vermittelte alles den Eindruck eines besseren Pokalturniers. Der Paukenschlag dann jedoch bei der Eröffnungsfeier. Der Einmarsch über einen Boulevard zu dem Saal wurde begleitet von einer 4 Mann-Kapelle die mit Pauken und Trompeten die Spieler begleiteten. Empfang danach in einem Vorhof mit Snack und Shortdrinks satt. Manch einer dachte dann schon das war's. Auch unser Team hatte sich in Erinnerung an bisherige Maßnahmen noch schnell bei McDonalds gestärkt um nicht zu verhungern. Aber denkste, was die Portugiesen in einem sehr festlich dekorierten Saal mit schön geschmückten Tischen aufdeckten mußte manchen früheren Ausrichter von internationalen Maßnahmen erröten lassen. Ein tolles kalt-warmes Büffett und so reichlich, daß nicht alles gegessen wurde. Alle, aber wirklich alle Getränke frei. Rotweine, Weisweine, Bier, Säfte, Longdrinks, Kaffee. Daneben ein tolles Unterhaltungsprogramm mit südländischer Folklore. Höhepunkt war die Einvernahme von Spielerinnen und Spielern in die Tanzaufführungen und eine gelungene Polonäse mit einem riesigen Zug durch den Saal.

Eigentlich schade daß wir beizeiten

wieder den Heimweg antraten um zu reichlichem Alkoholgenuß vorzubeugen.

Das Wetter zeigte sich am ersten Wettkampftag dann von seiner gartigen Seite. Nachts hatte es etwas geregnet. Die Plätze waren noch nass und es war erstaunlich kühl geworden. Unsere Damen beunruhigte dies überhaupt nicht. Bereits in der ersten Runde verschafften sie sich Respekt und trumpften mit einer sehr guten 65er Runde auf Abt. 2 auf. Es blieb lange Zeit die beste Eternitrunde, keiner konnte diese Marke unterbieten und doch wurde diese tolle Runde am zweiten Tag des Wettbewerbs von den Schwedinnen mit 60 Schlägen geradezu pulverisiert.

Unsere Damen spielten jedoch sehr konstant und hatten sich vor den beiden Schlußrunden am letzten Mannschaftsspieltag bereits einen Vorsprung von 21 Schlägen auf den Dauerkonkurrenten Österreich und 24 Schläge auf Schweden gesichert. Eigentlich konnte mit diesem komfortablen Vorsprung nichts mehr passieren. Doch man soll den Tag nicht vor dem Abend loben. Der Auftakt am Freitag war unnötigerweise sehr nervös und mit 77 wurde die mit großem Abstand schlechteste Abt. 2 Runde gespielt. Fast halbiert war der komfortable Vorsprung und in der abschließenden Betonrunde war noch alles möglich.

Zwar gaben alle Damen in der letz-

ten Rund 1 - 2 Schläge auf die Konkurrentinnen ab, aber es reichte am Ende doch zum Titelgewinn, 5 Zähler vor Österreich und 11 vor den Schwedinnen. Die Damen also hatten das schwache Ergebnis von der letzten Weltmeisterschaft vergessen lassen und den Europameistertitel erfolgreich verteidigt.

Bei den Herren gab es nach dem ersten Tag und auch noch zu Beginn des zweiten Tages eine faustdicke Überraschung - Italien führte das Klassement an spielte insbesondere auf der Betonbahn hervorragende Runden und brach erst in der fünften Runde - dann aber gewaltig ein, und belegte am Ende etwas enttäuscht den 7. Platz.

Unsere Mannschaft begann verhalten. Einige hatten magenprobleme und mußten durch unsere „Hanni“ Wagner, die wie immer das Team bestens versorgte, „verarztet“ werden. Wir hatten immer Kontakt zur Spitze oder führten das Feld an, ohne uns jedoch absetzen zu können. Dies gelang dann am zweiten Tag durch konstant gute Runden was uns vor

Fans aus Berlin-Wiesenbaud







Karin Wiklund (Schweden) - verdiente Europameisterin

dem Schlußspurt am Freitag einen Vorsprung von 18 Schlägen auf Tschechien einbrachte einen Schlag dahinter Österreich, Schweiz und zwei weitere Schläge dahinter die Schweden. Auf den Plätzen 2 - 4 wurde es demnach spannend - einer würd der „Looser“ sein. Unsere Herren ließen nichts mehr anbrennen, gewannen mit einer guten Schlußrunde und einem Vorsprung



Stimmung pur - Polonaise bei Eröffnung

von 16 Schlägen. Damit verteidigten auch die Herren in der sogenannten „Königsklasse“ erfolgreich den Titel. Von den Anhängern umjubelter Zweiter wurde mit furiosem Endsput das Team aus Tschechien

Schöne Erinnerung - Besichtigung der Sandemann Kellerei



vor den eigentlich favorisierten Österreichern. Den Schweden blieb der undankbare Vierte Platz.

Anzumerken wäre noch das Tschechien auch das mit Abstand beste Ergebnis auf der Abt. 2 Bahn spielte, damit auch unsere Mannschaft um sage und schreibe 13 Punkte geschlagen hat. Die „Eternation“ Deutschland gewann dafür die Betonbahn einen Schlag vor Österreich.

Der Jubel nach der gelungenen Titelverteidigung beider Mannschaften war natürlich riesengroß und die meisten flüchteten vor der sich anschließenden Champagnerdusche. Für die Finalrunde am nächsten Tag konnten sich bei den Damen Gaby Rahmlow, Corina Reinisch und Bianca Zodrow qualifizieren, während Anke Szablikowski, die nie richtig „warm“ wurde, nach der Zwischenrunde mit dem 14. Platz zufrieden sein mußte.

Am Ende gewann Karin Wiklund aus Schweden souverän mit dem sehr guten Ergebnis von 300 Schlägen gefolgt von Heike Plachota (Österreich) mit 304 Schlägen. Gaby Rahmlow konnte sich im Stechen, das sie gleich an der ersten Bahn entscheiden konnte, gegen die Ex-Weltmeisterin Claudia Wiesenbauer (Österreich) durchsetzen und die Bronzemedaille gewinnen. Unsere beiden „Küken“ - Corina und Bianca - spielten eine hervorragende EM und beendeten das Turnier auf den Plätzen Fünf und Sechs.

In die Herrenschrubrunde konnten aus unserem Team Thomas Giebenhain (242), Harald Erlbruch (246), Peter Zimmermann (250) und Michael Neuland (252) einziehen. Interessant am Rande, daß die beiden „Ersatzspieler der Mannschaften aus Deutschland und Österreich, Thomas Giebenhain und Roland Ludescher (246) das Feld anführten. Das Finale brachte keine großen Überraschungen mehr, wenn man davon absieht, daß Harald Erlbruch



Zufriedene Gesichter am Schlußabend.

sich von seinem Konkurrenten aus Österreich noch deutlich absetzen konnte und fast noch an Thomas herangekommen wäre.

Überraschender Sieger und damit die dritte Goldmedaille für Deutschland - Thomas Giebenhain, Vizeeuropameister Harald Erlbruch. Große Zufriedenheit demnach bei der gesamten deutschen Mannschaft. Der Dank der Spieler ging an dem Festabend auch an alle Betreuer und Helfer die mit ihrem großartigen Einsatz diese Erfolge ermöglicht hatten.



Champagnerdusche ...

Dem Europameister Thomas Giebenhain blieb es vorbehalten, zusammen mit der Europameisterin

... rette sich wer kann







Karin Wiklund, eine Riesentorte unter großem Hallo anzuschneiden. Und da der Ausrichter dem schon hervorragenden Eröffnungsabend noch eins aufsetzten und auch die Schlußfeier „zelebrierte“ wurden alle Erfolge noch reichlich begossen.

**Die Finalisten:**  
(v.li.) Karin Wiklund (S), Claudia Wieserbauer (A), Gaby Rahmlow (D), Corina Reinisch (D), Bianca Zodrow (D) und Heike Plachota (A)



Mannschaften	Ergebnisse		Einzel
<b>Damen (10)</b>			
1. Deutschland	623	25,96	
<small>(Gaby Rahmlow, Corina Reinisch, Bianca Zodrow, Anke Szablikowski)</small>			
2. Österreich	628	26,16	
3. Schweden	634	26,41	
4. Niederlande	651	27,12	
5. Schweiz	658	27,41	
6. Tschechien	667	27,79	
<b>Herren (14)</b>			
1. Deutschland	1215	25,31	
<small>(Harald Erlbruch, Walter Erlbruch, Andreas Kelch, Uwe Ludwig, Peter Zimmermann, Michael Neuland, Thomas Giebenhain)</small>			
2. Tschechien	1231	25,64	
3. Österreich	1238	25,79	
4. Schweden	1250	26,04	
5. Schweiz	1254	26,12	
6. Portugal	1260	26,25	
7. Italine	1275	26,56	
8. Dänemark	1278	26,62	
<b>Damen (42)</b>			
1. Karin Wiklund	S	300	25,00
2. Heike Plachota	A	304	25,33
3. Gaby Rahmlow	D	305	25,42
4. C. Wieserbauer	A	305	25,42
5. Bianca Zodrow	D	307	25,58
6. Corina Reinisch	D	308	25,67
... 14. Anke Szablikowski	D	271	27,10
<b>Herren (106)</b>			
1. Thomas Giebenhain	D	294	24,50
2. Harald Erlbruch	D	295	24,58
3. Roland Ludescher	A	299	24,92
4. Günter Inmann	A	300	25,00
5. Peter Zimmermann	D	302	25,17
6. Milan Lipmann	CS	302	25,17
7. Ales Vitek	CS	303	25,25
8. Bernd Schaller	A	305	25,42
9. Michael Neuland	D	305	25,42
... 10. Walter Erlbruch	D	253	25,30
25. Uwe Ludwig	D	260	26,00
27. Andreas Kelch	D	260	26,00

Thomas Giebenhain (D), Harald Erlbruch (D), Roland Ludescher (A), Günter Inmann (A), Peter Zimmermann (D), Ales Vitek (CS), Bernd Schaller (A), Milan Lipmann (CS) und Michael Neuland (D)





## Das DBV-Senioren-Team erringt Gold in den Mannschaftswertungen

### Bronze in den Einzelwettbewerben durch Renate Hess und Felix Seehof

„Guten Morgen ! Es ist 8.00 Uhr, die Startgruppe eins an den Start auf die Betonbahn !“

So begann der erste Wettbewerbstag der Senioren-Europameisterschaften 1998 im holländischen Papendal. Insgesamt nahmen 12 Nationen an dieser Meisterschaft teil, neben den bekannten Nationen zum erstenmal auch Belgien.

Der imposante und großzügige Eindruck des *Nationaal Sport Centrum* im Niederländischen Papendal wurde durch das etwas unterkühlte Verhalten der Gastgeber um einiges getrübt - jedes Landesligapunktspiel erfährt eine nettere Begrüßung durch den heimischen Verein. War doch diese „Begrüßung“ nur die Fortsetzung in einer Reihe von Merkwürdigkeiten die das Umfeld dieser SEM bestimmten. Wenn man die bisherigen Senioren-Europameisterschaften mit ihren unvergessenen Eröffnungszeremonien und Abschlußfeiern vergleicht, stand diese SEM unter dem Motto „Zurück zu den Anfängen“. Nur die Startgebühr, die Aktive und Begleiter zu zahlen hatten, blieb die gleiche Summe.

Dank des tatkräftigen handwerkli-

chen Arbeitseinsatzes des österreichischen Betreuer-Teams, allen voran Sportfreund Horst Spirk und der Aufsicht und aktiver Mithilfe des WMF-Sportwartes Leo Moik, konnten die meisten Bahnfehler beseitigt und die Anlagen turniergerecht hergerichtet werden. Wenig Unterstützung kam dabei von den holländischen Sportfreunden. Wie heißt es so schön: „Guter Wille allein genügt nicht“! Zur Erklärung muß allerdings gesagt werden, daß auf diesen Anlagen kein Verein ansässig ist und daher die von uns gewohnten turniergerechte Ausstattung der Anlage nicht gegeben war. Aber ein bißchen mehr Cooperation hätte sicherlich der Stimmung gutgetan. Es war also Selbsthilfe angesagt. Für unser Betreuer-Team stand an den ersten Trainingstagen Wasserschöpfen auf dem Trainingsplan. Um am Weitschlag überhaupt trainieren zu können mußte erst einmal das Wasser aus dem Zielkreis entfernt werden. Eine Pumpe war nicht vorhanden und den Hilfskräften des Centers fiel auch nicht mehr ein als das Wasser per Schieber auf das Spielfeld außerhalb des Zielkreises zu schwappen, von wo es prompt wieder in den Zielkreis hereinlief. So war die Not mal wieder der Erfinder. Mit Schieber und Müllsäcken bewaffnet machten sich

unsere Betreuer daran, das Wasser in die Müllsäcke zu schieben und 10 Meter weiter wieder wegzuschütten. Gemeinsame Versuche, den Ablauf im Zielloch durchgängig zu machen



Erich Hess - auf der Suche nach der Erfolgsformel

blieben trotz aller Bemühungen erfolglos. Wer dann den Zielkreis an den folgenden Tagen immer „trocken“ legte, entzieht sich meiner Kenntnis.

Das deutsche Senioren-Team war am 31. August angereist und hatte somit neun Tage zum Training, von denen leider zwei Tage wegen Regens vollkommen ins Wasser fielen. Anwesend waren zu diesem Zeitpunkt ebenfalls die Österreicher, Italiener und einzelne Spieler aus Norwegen und natürlich die Gastgeber. Die zu Pfingsten durchgeführte Kadermaßnahme erwies sich im Nachhinein als goldrichtig. Man fühlte sich fast „wie zu Hause“.

In gewohnt und betont mannschaftsbezogen gespielten Trainingseinheiten und der anschließend per Laptop unterstützten Bahnen- und Ballauswertung waren sich Team und Betreuer fast sicher, die optimale Marschroute gefunden zu haben. Ein von Erich Hess akribisch im 1° - 5°

### Windspielereien...







„Gibts was Neues Martin?“, Karl-Heinz Gerwert (li.) im Gespräch mit Martin Köttel.

Abstand aufgezeichneter und fortlaufend verbesserter Puttplan für den Weitschlag führte zu immer mehr Sicherheit an diesem Feld. Und dies nicht nur bei unserem Team. Erich betreute so ganz nebenbei auch noch die Sportfreunde aus Tschechien und Norwegen. Der Puttplan tauchte dann - in aller Eile kopiert - auch bei einigen anderen Nationen auf. Beide Anlagen erwiesen sich als schwierig, wenn auch gut zu bespielen.

Aber die Wetterverhältnisse . . . . . Feucht, naß, kühl, schwül, man mußte sich täglich neu orientieren. Nur mit einem hatte man noch keine Erfahrungen an den Trainingstagen sammeln können - dem Wind! Ab Dienstag legte er von Stunde zu Stunde kräftig zu. Am Mittwoch vor dem Wettbewerb erreichte er Sturmstärke und bließ genau in die Abt. II- Anlage hinein. Windabweiser waren gefragt - und kaum eine Nation hatte welche.

Am allerwenigsten die Gastgeber. Es kam fast zum Eklat als wir uns er-

laubten, zugegebenermaßen ohne zu fragen - weil unsere holländischen Sportfreunde gerade mal wieder unsichtbar waren - aus dem für die Gastgeber exklusiv aufgebauten Zelt einige Sonnenschirme zu „entwenden“ um diese als Windschutz aufzustellen. Trotz aller Entschuldigungen wurden diese vom Sportfreund Klarenbeck auch wieder eingesammelt - es waren seine privaten Schirme - was wir nicht wußten. Nach einigem Hin und Her ließ er sich dann doch erweichen und schaffte noch zusätzliche Schirme von seiner Anlage herbei.

Wir hatten zusammen mit den anderen Nationen vor, eine Windabschirmung mit den vorhandenen



Der Zielkreis der Sieben war nicht zu unterschätzen.

Bussen zu bilden, was dann auch mit der einverständlichen Genehmigung des Centers geschehen konnte. Eilig mit dem letzten und am Mittwoch eintreffenden Fahrzeug aus Arheilgen herbeigeordnete und auf der Anlagen in Arheilgen abgebauten Transparente taten dann ein Übriges um wenigstens den größten Sturm abzuhalten. So gestalteten sich die ersten beiden Wettbewerbs-

tage zu einem Lotteriespiel mit den Elementen, was sich besonders am Töter bemerkbar machte. Hier zog der Ball jedesmal ca. 30 cm vor dem Hindernis nach rechts weg und einige Spieler hatten ein paar Punkte mehr auf dem Zettel als im Training. Die Mutmaßungen gingen aus diesem Grund in Richtung Bahnmanipulation durch Unbekannt, bis man dahinter kam, daß ein verkehrt aufgestellter Windabweiser einen Sog fabrizierte der den Ball aus der angestrebten Richtung brachte. Da hatte unsere Mannschaft aber schon einen „Otto“ auf der Habenseite. Mit den vereinigten Anstrengungen aller Helfer und Betreuer wurden diese „windigen Tage“ dann doch einigermaßen regulär über die Distanz gebracht.

Seltsamerweise war auf der Abteilung 1 von diesem Sturm überhaupt nichts zu spüren. Die Anlage liegt geschützt und durch dichtes Buschwerk abgeschirmt. Nur die verstärkt herabprasselnden Eicheln störten manchen Spieler in der Konzentration.



Für nur  
20,33 DM  
voll im Bilde . . .

BAHNEN  
GOLFER



on - es gab aber während des gesamten Turniers nicht einen einzigen Antrag auf Schlagwiederholung. Es zeigt auch den guten Willen aller Teilnehmer, mit den Wetterkapriolen fertig werden zu müssen und zu wollen. Trotz mancher prekären Situation hatte das Schiedsgericht nichts zu tun und war fast überflüssig.

Ein dickes Kompliment an den WMF-Sportwart Leo Moik.

Was dieser Mann im Vorfeld und auch während des Turniers geleistet hat, indem es ihm immer wieder gelang, aufkeimende Probleme mit den Gastgeber zu beraten und zum Nutzen der Teilnehmer abzuwenden und zu schlichten, grenzt schon an ein Wunder und verdient uneingeschränkte Bewunderung. Ohne seine Hilfe und die liebenwürdige Art der Verhandlungen und Durchsetzung und Besonnenheit wäre so manches Thema eskaliert. Deshalb an dieser Stelle - vielen Dank Leo! Waren es in der Vergangenheit immer die Senioren, die mich mit ihrer Mannschaftsleistung auf die Folter spannten, sind es diesmal die Seniorinnen, die den Mannschaftswettkampf bis zur letzten Bahn spannend gestalteten. Da 36-er Runden auf Beton beginnend gespielt wurden, entschied sich das Duell auf der Eternitbahn.

Hier der Ablauf des Wettbewerbs der Seniorinnenmannschaften:

- R1 Beton: D101 A 101 NL 101 (!)
- R2 Eternit: D 75 A 77 NL 75
- R3 Beton: D 95 A 94 NL 108
- R4 Eternit: D 75 A 80 NL 71 (!)
- R5 Beton: D104 A 97 (!)NL 98 (!)
- R6 Eternit: D 70 A 70 NL 77
- R7 Beton: D 99 A100 NL 108

Vor Beginn der letzten 18 Felder auf Eternit also Gleichstand zwischen dem Deutschen und dem Österreichischen Team. Die Niederländerinnen, nicht unerwartet auf ihrer „Heimanlage“ stark, konnten nicht mehr mithalten und so wurde es wie so oft in den Vorjahren ein Zweikampf zwischen diesen beiden Nationen.

Ich hatte wie auch schon immer meine Nervosität nicht mehr im Griff und „verzog“ mich auf die Abteilung 1 Anlage und überließ den Betreuern das Feld.

Erich wetzte von der Abt. 2 immer wieder zurück an den Weitschlag, weil er ja hier mit seinem Puttplan nicht nur unsere Senioren sondern auch noch die Norweger zu beraten hatte. Ich hielt mich „möglichst unauffällig“ in Sichtweite der Abt. 2



Danach hatte er wieder gut lachen - Chef Sieghart mit seinen erfolgreichen Seniorinnen.

und wußte wie immer in dieser Situation von garnichts, da es unsere Betreuer Martin, Rolli und auch Erich hervorragend verstanden auch mich von evtl. negativen Nachrichten abzuschirmen. Ich hätte ein Fernglas gebraucht um den Spielverlauf zu verfolgen, konnte aber an den Reaktionen der sich gegenseitig abklatschenden Spielerinnen und Betreuer ungefähr dem Spielverlauf folgen. Die letzte Runde verlief sehr spannend: Marlene kommt mit 25 raus,



Nicht nur Transporter, auch Bordküche - Der DBV-Bus mit Ruth Quitsch

die Elisabeth Kammerer mit 26. Einen Punkt Vorsprung für unsere Mädels. „Betti -nervenstark“ Hagl spielt 21, Anna Wagner 23 - drei Punkte Vorsprung. Renate dann mit einer 23er Runde und Marta Sturm mit 21. 69 zu 70 Schläge.

Ein Punkt Vorsprung!

Wieder entschied nur ein einziger Schlag über Gold und Silber. Und wieder traf es unsere Österreichischen Sportfreunde - diesmal das Seniorinnenteam. Allmählich wird dieser Ausgang der Mannschaftswettbewerbe zum Komplex. Aber egal. Jubel bei uns, Tränen der Freude bei mir und auch so manch anderem. Tränen der Enttäuschung aber auch herzliche Gratulationen der so knapp Unterlegenen.

Etwas nervenschonender ließen es diesmal die Senioren angehen. Souverän kontrollierte das Team von Anfang an das übrige Feld. In der ersten Eternitrunde gaben sie zwar die

Mit Stolz präsentiert - Die „erkämpfte“ Bundesflagge.







Auf der Abt. 1 Anlage galt das Gesetz der langen Wege - und für manche Bahnen mußte sogar eine Umleitung bemüht werden.

Führung um drei Punkte noch einmal an das schwedische Team ab, doch holten sie anschließend wieder Runde für Runde auf und konnten so mit einem Abstand von 22 Punkten den Sieg herausholen. Unerwartet schwach die Österreicher, sonst unser schärfster Konkurrent mußten sie sich mit dem 3. Platz begnügen.

Nach Abschluß der Mannschaftswettbewerbe hatten alle Teilnehmer des DBV-Seniorenteams den Cut geschafft und lagen hier vor Beginn der Einzelwettbewerbe am Samstag auf Medaillenkurs.

Und, oh Wunder - es war windstill! Aber dafür goß es aus Eimern. Ein versuchter Start bei diesem Wetter wurde dann nach 2 Spielfeldern annulliert und die erste Startverschiebung bekanntgegeben. Mehrfache Beratungen mit Betreuern und Mannschaftsführern ergaben dann einen neuerlichen Start mit Verkürzung des Wettbewerbs um eine Doppelrunde. Um 11:30 Uhr war es dann soweit. Die letzte Doppelrunde dieser SEM wurde gestartet.

Unter den Augen des zum Schlußtag extra angereisten DBV-Präsidenten Alfred Schrod gingen die Teilnehmer unterstützt von zahlreichen Helfern und Betreuern auf den Pacours.

Heute war keine Windabschirmung angesagt, sondern wischen, putzen, trockenreiben. Es hatte jetzt zwar aufgehört zu regnen, jedoch „regnete“ es noch immer von den Bäumen.

Unser Team, komplett in der Endrunde, hatte noch große Chancen auf weitere Medaillen. Die Abstände zu den Mitbewerbern waren aber sehr gering und durch die Verkürzung des Turniers um eine komplette Doppelrunde zu einem Glücksspiel geworden. Bei den Seniorinnen und auch bei den Senioren wurden die Karten nochmal kräftig gemischt.

Renate Hess hatte ihre schlechteste Runde auf Beton zu fassen und wehrte sich nach besten Kräften gegen den Ansturm der Österreicherinnen Anna Wagner und Marta Sturm. Eine Bronzemedaille war der verdiente Lohn.

Die sehr sympathische Siegerin Marta Sturm erfüllte sich ihren Traum von einer Kombi-Goldmedaille, nachdem sie auf vergangenen SEM schon die Medaillen auf Miniatur- und Minigolf gewonnen hatte.

Bei den Senioren ging es ähnlich spannend zu. Alles war noch möglich. Karl-Heinz Gerwert auf Platz 2 nach dem Cut und Felix Seehof auf dem dritten Rang waren die aussichtsreichsten Bewerber auf einen „Stockerlplatz“.

Es führte mit 6 Punkten Vorsprung der Italiener Antonio Goiorani.

Auf Platz 4 war mit 2 Punkten Rückstand der Österreicher Walter Felbab und mit 2 weiteren Punkten Rückstand der Schwede Peter Söderlund. Nachdem Karl-Heinz seine Medaillenchancen nach einer 36er Runde auf Beton begraben konnte hielt sich Felix noch gerade so in den Medaillenrängen. Sensationell der Schwede, er spielte eine 29er Runde auf der Abt.1, verfolgt von dem Österreicher der eine 31 auf seinem

Der Stolz der Nation - Die siegreiche Seniorenmannschaft





Protokoll hatte. Mit einer 34er Runde konnte der Italiener zwar noch seinen Spitzenplatz halten, geriet, aber zunehmend durch die vier Verfolger unter Druck, dem er auf Eternit nicht mehr standhalten konnte. Eine 31er Runde warf ihn letztendlich auf den 6. Platz zurück. Der



Am Ende doch zufrieden mit dem Platz auf dem „Stockerl“ - Renate Hess bei der Siegerehrung durch Leo Moik.

Schwede Söderlund setzte seine Superrunde fort, erzielte auf Eternit eine 19 (!) und gewann hochverdient mit dieser Leistung die Goldmedaille. Eine 23 für Karl-Heinz reichte nicht fürs Treppchen aber zu einem für den Neu-Senior beachtlichen 5. Platz. Felix (der Glückliche) war mit seiner 23er Runde hochzufrieden und errang die Bronzemedaille. Der Österreicher Felbab hatte sich mit einer 31 auf Beton schon auf den zweiten Platz vorgearbeitet und behielt diesen auch mit einer 22er Runde auf Eternit. Wie eng die Abstände waren zeigt, daß sich Rang 4 bis 6 mit 274 Punkten gleich drei Spieler teilten.

Alles in allem eine für das DBV-Seniorenteam wieder einmal sehr erfolgreiche Europameisterschaft. Maßgeblichen Anteil hatte an diesem Erfolg hatte unser sportlicher Leiter Erich Hess durch seine professionelle Vorarbeit und vor Ort als

## Auszug aus der Ergebnisliste

### SENIORINNEN- Mannschaften

<b>GOLD</b>	<b>DEUTSCHLAND</b>	<b>688</b>	<b>Pkt.</b>	<b>28,27</b>
	(Lange, Hagl, Hess, Sauer)			
<b>Silber</b>	Österreich	689	Pkt.	28,71
<b>Bronze</b>	Niederlande	713	Pkt.	29,71
4. Platz	Schweden	725	Pkt.	30,21
5. Platz	Tschechien	746	Pkt.	31,08

### SENIOREN-Mannschaften

<b>GOLD</b>	<b>DEUTSCHLAND</b>	<b>1330</b>	<b>Pkt.</b>	<b>27,71</b>
	(Gerwert, Seehof, Runkel, Kalisch, Ritschel, Bayer, Helmschmidt)			
<b>Silber</b>	Schweden	1352	Pkt.	28,17
<b>Bronze</b>	Österreich	1362	Pkt.	28,38
4. Platz	Italien	1366	Pkt.	28,46
5. Platz	Niederlande	1383	Pkt.	28,81
6. Platz	Schweiz	1398	Pkt.	29,13
7. Platz	Tschechien	1467	Pkt.	30,56
8. Platz	Norwegen	1501	Pkt.	31,27
9. Platz	Belgien	1508	Pkt.	31,42

### SENIORINNEN-Einzel

<b>GOLD</b>	<b>Sturm, Marta</b>	<b>A</b>	<b>283 Pkt.</b>	<b>28,30</b>
<b>Silber</b>	Wagner, Anna	A	285 Pkt.	28,50
<b>Bronze</b>	Hess, Renate	D	288 Pkt.	28,80
.....				
7.	Hagl, Barbara	D	292 Pkt.	29,20
9.	Sauer, Irene	D	296 Pkt.	29,60
10.	Lange, Marlene	D	300 Pkt.	30,00
.....				
23.	Darmenia, Jos.	M	322 Pkt.	40,25

### SENIOREN-Einzel

<b>GOLD</b>	<b>Söderlund, Peter S</b>		<b>267 Pkt.</b>	<b>26,70</b>
<b>Silber</b>	Felbab, Walter	A	270 Pkt.	27,00
<b>Bronze</b>	Seehof, Felix	D	273 Pkt.	27,30
4.	Niord, Reine	S	274 Pkt.	27,40
5.	Gerwert, Karl-H.	D	274 Pkt.	27,40
6.	Goiorani, Antonio I		274 Pkt.	27,40
.....				
9.	Helmschmidt, Willi	D	278 Pkt.	27,80
10.	Kalisch, Manfred	D	279 Pkt.	27,90
19.	Bayer, Hubert	D	282 Pkt.	28,20
21.	Runkel, Hans-G.	D	284 Pkt.	28,40
22.	Ritschel, Reiner	D	284 Pkt.	28,40
.....				
67.	Darmenia, Alfred	M	270 Pkt.	33,75



guter Geist am Weitschlag und überall. Mit zum Erfolg beigetragen und echte Schwerstarbeit bei diesen Witterungsbedingungen leistend, unsere Betreuer Ruth Quitsch (von allen beneideter Trainings- und Wettkampfverpflegungsstand), Ernst Böhm (Kilometerfresser auf der Abt.1), Martin Köttel (jetzt sturmerprobt und hoffentlich mittlerweile wieder aufgetaut) und Rolf Nußbaum (guter Geist in allen Lebenslagen, und - ebenfalls überall). Ein Dank auch allen Freunden, Begleitern und Helfern, die teilweise später angereist, nach besten Kräften mithalfen, daß die SEM Papendal zu diesem Erfolg wurde.

Herzlichen Dank, Euch allen.

Siegward Quitsch



## DBV-Handbuch

Das neue DBV-Handbuch erscheint nun in seiner 12. Auflage. Neben den aktuellen Satzungsteilen und den Sportordnungen, sind auch die Ausschreibungen zu dem neuen überregionalen Spielverkehr der verschiedenen Ligen enthalten.

Viele Bahnzeichnungen wurden überarbeitet und weiter verbessert. In den Anschriftenteil sind die mitgeteilten Änderungen eingearbeitet worden, ebenfalls wurde das Verzeichnis der Lizenzträger aktualisiert. Die Auslieferung der Handbücher erfolgt ab dem 2.11.1998.

Der Preis ist wie bisher und beträgt unverändert DM 7,- p. Stück zuzüglich der gesetzlichen MwSt. in Höhe von 16% sowie die anfallenden Versandkosten.

Bitte richten Sie Ihre Bestellungen an die Minigolf Marketing GmbH, die

## HANDBUCH

12. überarbeitete Auflage



SATZUNG  
ORDNUNGEN  
SPIELREGELN  
AUSSCHREIBUNGEN  
INFORMATIONEN  
ADRESSEN

**DBV**  
DEUTSCHER  
BAHNGOLF  
VERBAND

den Versand und die Berechnung im Auftrag des DBV durchführt.

**Minigolf Marketing GmbH**

Postfach 447, 55469 Simmern

Tel.: 06761-970636 Fax: 970637



## Fun-Sports ... Ihr Partner

### Fun-Sports ... Bahnengolfanlagen

- City Golf (Filzgolf) Anlagen, versch. Typen  
Outdoor (Platzbedarf 800 bis 1800 m<sup>2</sup>)  
Indoor (Platzbedarf ab 600 m<sup>2</sup>)
- City Green Spiel- u. Sport-Varianten  
(Platzbedarf ab 36 m<sup>2</sup>)
- Fun-Sports Miniaturgolf  
(Platzbedarf ab 600 m<sup>2</sup>)
- Zusatzhindernisse

\* alle Bahnengolfanlagen entsprechen den nationalen wie auch den internationalen Normierungen

### Fun-Sports ... Freizeitalternativen

- SpinGolf
- Special Green
- Golf Simulator (Indoor Golf)
- Outdoor Billard
- Outdoor Schach

### Fun-Sports ... Anlagenzubehör

- Bälle, Kinder-, Jugend- und Erwachsenenschläger
- Family Golf Equipment
- Profi- und Turnierbälle und -schläger
- individuelle Scorecards und -bretter

### Fun-Sports ... Dienstleistung

- Beratung bereits ab dem ersten Augenblick der Planungsphase für Bahnengolfanlagen und anderen Freizeitalternativen
- Erarbeitung von Ideen und Konzeptionen im gesamten Sport- und Freizeitbereich
- Projektierungen und Planungen
- Wirtschaftlichkeitsanalysen
- Unterstützung bei Fragen zu Finanzierung, Leasing, Vereingründung, Turnierorganisation und Öffentlichkeitsarbeit...
- Renovierung und Sanierung von Bahnengolfanlagen

## Family, Fun & Sport



Fun-Sports Freizeitanlagen und Zubehöerteile GmbH • Panzerleite 49 • D 96049 Bamberg

Tel. +49 (0)9 51.9 86 09-0 • Fax: +49 (0)9 51.9 86 09-44 • Internet: www.citygolf.se • eMail: Fun-Sports@TeamworkSolutions.com



# Europameisterschaft der Jugend in Olten/Schweiz vom 5. - 15.8.98

Von Bianca Zodrow und Anja Richter

Im Vorfeld nur die kurze Erläuterung, warum zwei Autoren. Bianca war diesen Sommer sichtlich eingespannt und reiste direkt aus der Schweiz nach Portugal zu der EM 98 im Erwachsenenbereich. Während der Jugend-Euro notierte sie Geschehnisse stichwortartig und nun wieder in heimatlichen Gefilden kümmert sie sich um die Schule (denn da gibt es einiges nachzuholen) und so schreibe ich aus ihren Stichworten und der Ergebnisliste diesen Artikel. Am Mittwoch, den 5. August erfolgte die Anreise und ab 14.00 Uhr trudelten alle in Olten ein. Mehr oder weniger spät kam dann auch um 19.50 Uhr der Bus aus Darmstadt an. Mirco (Haferstock) war der Fahrer und hatte Unwegsamkeiten gleich zu Beginn der Fahrt zu meistern. So hatte er mitten in Darmstadt in einer Baustelle eine Panne und der herbeigerufene ADAC erklärte ihm dann den "Crash-Schalter" unter dem Reserverad einzuschalten. Die Geschichte wurde zu Anfang nicht geglaubt, doch es mußte wohl stimmen. Auf jeden Fall bewältigte er dann die Strecke bis in die Schweiz mit dem Bus und einer Höchstgeschwindigkeit von unglaublichen 108 km/h. Beim Abendessen an diesem Tag verirrte sich dann ein fremder Busfahrer an unseren Tisch, nämlich der der Österreicher. Er merkte es erst gar nicht, daß er falsch war, dies natürlich sehr zu unserem Vergnügen. Nach einiger Zeit hatten wir die Annahme, daß er nicht mehr gänzlich nüchtern war, aber nachdem er uns doch sehr viel erzählte, bemerkte er seinen Fauxpas und zog' von dannen. Die Trainingstage waren geprägt von

strahlenden Sonnenschein und blauen Himmel. Am ersten Tag gab es einen Sonnenbrand und auch den ersten Unmut über die schwere Miniaturgolfanlage. Abends dann die erste Team-Sitzung und so ging es am 2. Tag auf die Filzanlage. Der 3. Trainingstag war wiederum heiß und zu Beginn hieß' es für Mirco "Du machst alles kaputt!", denn er war auf dem Weg zum Platz erneut liegengeblieben. So joggte Bernd zum Platz, um Klaus Reinisch und Hans Neuland zu informieren und letztendlich holten diese dann die anderen im Hotel ab. Der Unmut über die Abt. 2 baute sich auch an diesem Tage nicht ab und so hieß es weiterhin: "trainieren, trainieren, trainieren.....!"

Was passierte an den Wettkampftagen? Original-Zitat Zodrow: "Man hatte keine Chance, den sowohl Jungen, als auch Mädchen konnten auf Eternit wenig holen und verloren reichlich auf Filz." Dem kann ich nur zustimmen, wenn ich einen Blick in die Ergebnisliste werfe und so siegen bei den Mädchen die Österreicherinnen und bei den Jungen die Schweden jeweils vor dem Vize Deutschland.

Wie ging es im Einzel? Bei den Mädchen kämpfte Bianca um eine Medaille, doch mußte sich um einen Punkt geschlagen geben und belegte am Ende den 4. Platz. Bei den Jungen war niemand auf Medaillenkurs und so war die beste Platzierung der 7. Platz von Frederick Miessner.

Nun noch eine Notiz am Rande, diese kann ich zeitlich nicht zuordnen, jedoch möchte ich sie niemand vorenthalten. Mirco war zwar schon reichlich im Gespräch, doch nun ist auch noch der "Vogeltöter". Mirco sollte mit dem Fuß auf den Boden

## Ergebnisübersicht:

### Mannschaften, Jugend

#### weibl:

1. Österreich 666 Schläge
2. Deutschland 703 Schläge
3. Schweden 727 Schläge

### Mannschaften, Jugend

#### männl:

1. Schweden 1254 Schläge
2. Deutschland 1292 Schläge
3. Österreich 1309 Schläge

Leider gab es nur vier Mannschaften im Bereich Jugend weiblich und sieben im Bereich der männlichen Jugend. Der vierte Platz bei den Mädchen ging an die Schweiz mit 751 Schlägen und bei den Jungen belegten ebenfalls die Schweizer, aber schon mit deutlichem Rückstand und 1361 Schlägen Platz 4.

### Einzel, Jugend weiblich:

1. Schrimmel, Alex. A 322
2. Gruber, Lisa A 323
3. Nordin, Sandra S 330
4. Zodrow, Bianca D 331
5. Schuster, Mel. D 334
9. Ziewers, Silke D 358
12. Hummel, Astrid D 245

### Einzel, Jugend männlich:

1. Persson, F. S 298 n.S
2. Zetterlund, P. S 298 n.S
3. Gustafsson, Erik S 310
7. Miessner, Fred. D 319
9. Kreuzer, Tobias D 321
12. Albrecht, S. D 326
13. Schuster, David D 327
15. Stoparic, Miro D 330
20. Möller, Michael D 333
29. Laier, Christoph



treten, welches er auch tat. Als er einen leichten Widerstand spürte, sah er nach unten und macht auf einmal einen großen Schritt nach hinten. Das blanke Entsetzen im Gesicht blickte er auf einen toten Vogel. Alle anderen lachten sich völ-

lig tot, wofür Mirco absolut kein Verständnis hatte. Mirco erbarmte sich dann und begrub den Vogel im nebenstehenden Blumenbeet mit einem Kreuz aus Strohhalmen und einen "Grabstein" aus Papier. Ob Mirco es nun wirklich war, ist nicht ganz

sicher, denn auf der Terrasse des Hotels, wo wir aßen, flogen immer Vögel rum und holten sich Essensreste vom Tisch. Trotzdem hatte Mirco den Ruf des "... " bei uns weg.

## The RAIN MEN — oder wenn der Wettergott bestimmt kein Bahnengolfer ist

Filz - ein System, bei dem sich die Geister scheiden. Zu schwer, zu anspruchsvoll gerade für Schüler meinten die einen, genau richtig in einem Jahr, wo die Europameister-



schaften auf eben diesem System ausgetragen werden meinten die anderen.

So begab man sich also auf absolutes Neuland, denn zum ersten Mal seit 1988 (die älteren unter den Lesern erinnern sich sicherlich an die DJM in Essen) verließ man den Klassiker Beton / Eternit, sondern spielte erstmals die Kombination Filz / Eternit im nordbadischen Schriesheim. So galt es dann auch im Training die Angst vor den ungewohnt langen Bahnen mit den höllisch kleinen, türkischen Hindernissen zu überwinden

und - mit einer Art "Back-to-the-Roots" -Mentalität - die Qualitäten eines sauberen, schnittfreien, druckvollen und geraden Schlags neu definieren und schätzen zu lernen. Auch einige regeltechnischen Dinge, die das vom Beton gewohnte vergessen ließen (und mit denen auch das Schiedsgericht an den Turniertagen so seine Problemchen hatte), mussten vermittelt und von den Betreuern an den Mann gebracht werden. Schnell kristallisierte sich heraus, daß auf Filz gewonnene Schläge doppelt zählen würden, entsprechend Augenmerk legte man auf dieses System.

Nach den Anstrengungen der Trainingstage wurde die Deutsche Meisterschaft dann am Mittwochabend feierlich mit Unterstützung eines Mainzer Hofsängers und seiner blinden Pianobegleitung eröffnet. Doch über allem stand die bange Frage: Hält der Wetterbericht, was er verspricht (feucht und kühl) oder hatten sich die Meteorologen (hoffentlich) wieder einmal geirrt?

Leider behielten die Experten diesmal recht, und nach einem doch sehr angenehmen und vor allem trockenen Beginn wurde der erste Turniertag des öfteren wegen heftiger Schauer unterbrochen. Das Unangenehme daran war nicht einmal die Tatsache, daß es häufig schauerte, sondern daß der Regen

praktisch nie ganz aufhörte und als leichter Niesel die Nerven der Spieler, Betreuer und Beobachter auf eine harte Geduldprobe stellte. Nichtsdestotrotz fielen sehr gute bis hervorragende Ergebnisse, bis das Schiedsgericht um 17.00 Uhr die Verkürzung der Filzrunden auf nunmehr drei und die Turnierunterbrechung bis zum nächsten Morgen verkündete.

Am Freitag wurden dann zunächst die ersten Mannschaftsrunden beendet und dann, nach einer kurzen Einspielzeit, das System gewechselt. Bei den Schülern, die auf Eternit gestartet waren, führte bis dato die Heimmannschaft aus Schriesheim mit respektablen 282 Schlag, gefolgt vom 1. BGC Leipzig (295) und der Auswahl aus Kerpen (300). Die Jugend







führte der 1. MGC Süßen mit 297 Schlag vor der SG Arheilgen (301) an, worauf dann mit einigem Abstand die Ilvesheimer Mannschaft (326) folgte.

Während die Schülermannschaft des MC Schriesheim nichts mehr anbrennen ließ, mit 609 Schlag und dem mit Abstand besten Filzergesamtergebnis vor Kerpen und Leipzig einfuhr, entwickelte sich um den Titel des Jugendmannschaftsmeisters ein dramatischer Zweikampf. Das Los hatte entschieden, daß der dritte Arheilger und der zweite Süßener eine Startpaarung bildeten, so daß die Hessen den Ausgang nicht mehr selbst beeinflussen konnten. Mit einem Schlag Vorsprung ging der Süßener Schlußspieler auf die letzten sieben Bahnen, nach Bahn 18 war der Abstand noch der gleiche. Meister wurde also der 1. MGC Süßen (564), gefolgt von Arheilgen (565) und dem MC Ilvesheim (599).



Nach der Mannschaftsentscheidung wurde das Turnier abermals bis zum nächsten Morgen unterbrochen, Dunkelheit und die Nachtruhe der Nachbarn zwangen das Schiedsgericht zu dieser Entscheidung.

Am Samstag, dem traditionellen Endrundentag, ging es dann um eine möglichst gute Platzierung in der Einzelkonkurrenz. Um zu verdeutlichen, welche Spannbreite an Ergebnissen eine Deutsche Jugendmeisterschaft, bei der ja nicht nur die besten Kombinierten, sondern auch die besten Spezialisten geehrt wurden, hervorbringt, seien an dieser Stelle alle Deutschen Meister des Jahres 1998 aufgelistet: Stephanie Teupe (Schriesheim; Abt.2), Michaela Hartl (Kerpen; Kombi, Filz), Kai-fabian Heller (Göttingen; Abt.2), David Ott (Herten; Filz), Stefan Schwark (Höchberg; Kombi), Silke Ziewers (Arheilgen; Kombi, Abt.2), Melanie



Schuster (Schriesheim; Filz), Thomas Schwark (Höchberg; Kombi, Filz) und Miroslav Stoparic (Ludwigshafen, Abt.2).

Allen Siegern und Platzierten, allen Teilnehmern, die sich auch als Sieger fühlen dürfen, allen Betreuern, Helfern, Schiedsrichtern, Beobachtern und natürlich dem Ausrichter sei an dieser Stelle herzlich für eine gelungene, spannende und faire DJM gedankt, bei der trotz aller Unkenrufe im Vorfeld sehr guter Bahngolf geboten und Werbung für unsere Sportart gemacht wurde.

Mit einem nicht allzu langem Festabend klang die Veranstaltung aus und man war sich einig, nächstes Jahr in Mainz ein Wiedersehen zu feiern.

Timon Hahn

#### Schülermannschaften

1. MC Schriesheim	609
2. BGSV Kerpen 1	662
3. 1. BGC Leipzig	663
4. 1. MGC Mainz	674
5. MGC Murau	684
6. MGC Göttingen	691

#### Jugendmannschaften

1. MGC Süßen	564
2. SG Arheilgen	565
3. MC Ilvesheim	599
4. MGC Hilzingen 80	610
5. BGSV Kerpen	611
6. 1. MGC Mainz	612



**Schüler weiblich Abt. 2**

1. Stefanie Teupe	MC Schriesheim	137	22,83
2. Michaela Hartl	BGSV Kerpen	140	23,33
3. Imke Reiß	MC Schriesheim	141	23,50
4. Jessica Fricke	MGC Garbsen	141	23,50
5. Sabine Deck	SG Arheilgen	150	25,00

**Schüler weiblich Filz**

1. Michaela Hartl	BGSV Kerpen	184	36,80
2. Stephanie Kruzinski	BGC Landshut	187	37,40
3. Imke Reiß	MC Schriesheim	188	37,60
4. Stefanie Teupe	MC Schriesheim	194	38,80
5. Natascha Seuthe	BGSV Kerpen	195	39,00

**Schüler weiblich Kombination**

1. Michaela Hartl	BGSV Kerpen	324	29,45
2. Imke Reiß	MC Schriesheim	329	29,09
3. Stefanie Teupe	MC Schriesheim	331	30,09
4. Natascha Seuthe	BGSV Kerpen	338	30,72
5. Stephanie Kruzinski	BGC Landshut	340	30,90

**Schüler männlich Abt. 2**

1. Kai-Fabian Heller	MGC Göttingen	133	22,16
2. Kris Stille	Niendorfer MC	135	22,50
3. Stefan Schwark	TG Höchberg	137	22,83
4. Michael Ritschel	MC Schriesheim	138	23,00
5. Matthias Reiche	1. BGC Leipzig	138	23,00

**Schüler männlich Filz**

1. David Ott	BGV Backumer Tal	179	35,80
2. Stefan Schwark	TG Höchberg	179	35,80
3. Michael Ritschel	MC Schriesheim	182	36,40
4. Jörg Heilmann	1. BGC Leipzig	182	36,40
5. Kris Stille	Niendorfer MC	182	36,40

**Schüler männlich Kombination**

1. Stefan Schwark	TG Höchberg	316	28,73
2. Kris Stille	Niendorfer MC	317	28,81
3. Kai-Fabian Heller	MGC Göttingen	319	29,00
4. Matthias Reiche	1. BGC Leipzig	319	29,00
5. Michael Ritschel	MC Schriesheim	320	29,09

**Jugend weiblich Abt. 2**

1. Silke Ziewers	SG Arheilgen	123	20,50
2. Astrid Hummel	1. MGC Mainz	125	20,83
3. Nicole Piechotta	BGS Hardenberg	126	21,00
4. Melanie Schuster	MC Schriesheim	132	22,00
5. Miriam Seuthe	BGSV Kerpen	133	22,16

**Jugend weiblich Filz**

1. Melanie Schuster	MC Schriesheim	158	31,60
2. Silke Ziewers	SG Arheilgen	165	33,00
3. Nicole Piechotta	BGS Hardenberg	168	33,60
4. Eva Dönges	MSC Hachenburg	172	34,40

**Jugend weiblich Kombination**

1. Silke Ziewers	SG Arheilgen	288	26,18
2. Melanie Schuster	MC Schriesheim	290	26,36
3. Nicole Piechotta	BGS Hardenberg	294	26,72
4. Astrid Hummel	1. MGC Mainz	303	27,54
5. Eva Dönges	MSC Hachenburg	317	28,81

**Jugend männlich Abt. 2**

1. Miroslav Stoparic	MGC Ludwigsh.	122	20,33
2. David Schuster	Bad Bodendorf	126	21,00
3. Tobias Kreuzer	ASV Pegnitz	127	21,16
4. Thomas Schwark	TG Höchberg	128	21,33
5. Matthias Reichle	BSV Inzlingen	129	21,50

**Jugend männlich Filz**

1. Thomas Schwark	TG Höchberg	152	30,40
2. Michael Trock	SG Arheilgen	157	31,40
3. Achim Braungart-Zink	Berg.-Gladb.Odenth	158	31,60
4. Matthias Reichle	BSV Inzlingen	160	32,00
5. Michael Möller	KCO Löhne	162	32,40

**Jugend männlich Kombination**

1. Thomas Schwark	TG Höchberg	280	25,45
2. Achim Braungart-Zink	Berg.-Gladb.Odenth	289	26,27
3. Matthias Reichle	BSV Inzlingen	289	26,27
4. Tobias Kreuzer	ASV Pegnitz	290	26,36
5. David Schuster	MGC Bad Bodendorf	291	26,45

## MINIGOLF BEI JEDEM WETTER

Hallenminiatur Golf international in Eibenstock



Das in 97 neu eröffnete Hotel am Bühl hat 129 Zimmer (alle im Zweiraumkonzept)

- alle mit Bad-/ oder Dusche-WC, Sat-TV und Telefon
- 4 versch. Zimmerkategorien
- am Waldrand mit herrlichem Blick auf die Talsperre
- mehrere Restaurantbereiche
- Fitneßraum, Billard, Dart u.v.m. im Hause
- Volleyball am Haus
- Bogenschießen am Haus möglich
- direkter Zugang zu den Eibenstocker Badegärten
- 8 Gehminuten zur Golfhalle
- Bustransfer (8-50 Pers.) im Hause für Ausflüge
- zahlreiche Wandermöglichkeiten



**HOTEL AM BÜHL**  
DAS BLAU WUNDER

**Minigolferangebot:**  
Bei Buchungen von Zimmern mit mind. 2 Übernachtungen und mind. 10 Personen erhalten Sie einen Vereinsrabatt von 25% auf die jeweilige Kategorie

08309 Eibenstock, Am Bühl 1  
Telefon 037752-560 / Fax 56888



Die 900 qm-Anlage ist eine Turniersportanlage Typ Europa-bahn mit grünem Acryl-Beton der Fa. DMG GmbH in Hannover (siehe Bericht im Bahngolfer 3/97 Seite 29).

18 Bahnen ☞ Kiosk ☞ Biergarten ☞ ausreichend Parkplätze  
☞ an kalten Tagen beheizt  
**Gruppenpreise auf Anfrage !**

Eibenstock (ca. 640 m hoch) liegt im Westerzgebirge, am Fuße des Auersberges und oberhalb der zweitgrößten Trinkwasser-talsperre Sachsens, ca. 40 min. südlich von Zwickau, Auto-bahnabfahrt Reichenbach oder Hartenstein.



08309 Eibenstock, Gabelsbergerstraße  
Tel. 01729889357



## Deutsche Meisterschaften 1998 Abt. 1 in München

Die Minigolfanlagen in Straßlach und Ottobrunn bei München waren vom 9. - 11. Juli 1998 der Mittelpunkt der Abt. I-DM. Letztmalig wurden auch hier der Mannschaftswettbewerb im Damen- und Herrenbereich auf Abteilungsebene ausgetragen. Der Wettkampf für die Senioren fand auf der Anlage in Ottobrunn, für die Damen und Herren auf der Anlage in Straßlach statt. Insgesamt wurde das Turnier von 251 Teilnehmern besucht.

Das Wetter zeigte sich leider nicht von seiner besten Seite, zumindest an den Trainingstagen war es sehr durchwachsen und im Turnier war es zwar zeitweise sehr warm, doch so richtig hatte sich der Sommer Anfang Juli in München noch nicht eingestellt. Gespielt werden auf der DM der Abt. I jeweils sechs Vorrunden in allen Kategorien, dann 3 Zwischen- und eine Finalrunde. Im Gegensatz zur DM Abt. II spielt man nur auf einem Platz.

Bei den Seniorinnen der AK I gab es einen spannenden Kampf um den Einzug in die Finalrunde. Waltraud Bergmann aus Wernau und Margret Bakonyi lagen mit 279 Schlägen gleich und mußten um den Einzug stechen. Dieses Stechen konnte Bergmann für sich entscheiden. Führende zu diesem Zeitpunkt war Irmgard Borkenstein vom Bochumer MC mit 273 Schlag und auf Platz 2 lag Renate Hess von der SG Arheilgen mit 276 Schlägen. Souverän spielte Hess in der letzten Runde eine fehlerfreie "28" und sicherte sich den Sieg. Borkenstein spielte eine 34/3 und Bergmann kämpfte sich mit einer 28/3 heran und beide gingen in das Stechen um den Vize-Titel. Irmgard Borkenstein konnte dieses dann für sich entscheiden.

Knapp war der Einzug auch bei den Senioren AK I. Mit 259 Schlägen erreichte man hier die Finalrunde und gleich drei Spieler verpaßten diese um einen Schlag. Egon Schacke vom MSV Berliner Bär führte das Feld mit 257 Schlägen an, gefolgt von Anton Grabrucker vom OMGC Ingolstadt mit 258 Schlag und dessen Vereinskollege Heinz Pörrer folgte mit 259 Schlägen. Grabrucker spielte eine 28/0 und sicherte sich so den Titel. Schacke spielte eine 33/2 und gab seinen 1. Platz ab und auch noch zwei Schlag auf Pörrer. So kam es auch hier zu einem Stechen, welches Heinz Pörrer für sich entscheiden konnte.

Auch in der AK II der Seniorinnen zeigte man sich nicht anders als in der AK I und um den Einzug in die Finalrunde wurde gestochen; Inge Jordan aus Hannover hatte hier das Nachsehen und belegte mit 292 Schlägen den undankbaren 4. Platz. Durchsetzen konnten sich im Stechen Magdalena Kuhl aus Neviges und Barschdorf aus Gelsenkirchen. Die Führung mit 287 Schlag hatte Susanne Singer aus Karlsbad inne und gab diese mit einer 30/1 auch nicht mehr ab. Das Duell Kuhl/Barschdorf ging mit einer 31/0 gegenüber einer 32/4 zu Gunsten von Magdalena Kuhl aus.

Die Senioren der AK II standen auch ihren Senioren der AK I nichts nach, mit 258 Schlag ging Adolf Krane aus Hamm ins Rennen und hätte sich mit dieser Leistung auch für die Finalrunde bei den "Jüngeren" qualifiziert. Mit 263 Schlag folgte Helmut Stange aus Waldshut und mit 273 Schlag dann Herbert Wieck aus Bad Nennendorf. Die Spannung in dieser Finalrunde hielt sich dementsprechend auch in Grenzen und Krane ent-

schied die Meisterschaft für sich. Wieck startet noch eine Aufholjagd und spielte in der letzten Runde eine 27/0, aber 10 Schlag waren nicht zu holen und er belegte so Platz 3 hinter Stange aus Waldshut.

Überragend war die auch die Mannschaftsleistung des OMGC Ingolstadt. Dieser gewann mit 26 Schlag Vorsprung den Titel. Spannend wurde der Kampf um die weiteren Plätze auf dem Treppchen. Vor der letzten Runde führte der 1. MGC Köln um sieben Schlag vor dem MSV Berliner Bär und zwei Schlag vor der SG Arheilgen. Die SG Arheilgen hatte dann mit einer 90/7 das Nachsehen und belegte Rang 4. Der MSV Berliner Bär erspielte eine 82/2 gegenüber einer 89/5 von Köln und griff so noch in das Geschehen ein und sicherte sich den 3. Platz.

Bei den Damen-Mannschaften ging es auch knapp zu. Nach dem ersten Tag führte klar Neutraubling mit 268 Schlag, vor Göttingen mit 282, Wernau 288, Olching 289, Berlin 290 und Dortmund mit 298 Schlag. 14 Schlag Vorsprung, eigentlich eine Welt, aber Göttingen und Olching spielten am 2. Tag mit einer 84 auf und Neutraubling begann mit einer 98, so daß Neutraubling und Göttingen nach dieser Runde gleichauf lagen, gefolgt von Olching und Wernau. Olching legte eine 82 nach und so hatte sich das Blatt gewendet. Neutraubling lag weiterhin in Führung mit 450, vor Olching mit 455, Göttingen mit 461 und Wernau mit 464 Schlägen. Olching gab alles und spielte eine 87/4 gegenüber einer 91/6 von Neutraubling, es fehlte ein Schlag am Sieg und wurde der Vize-Titel. Göttingen spielte auch eine 87 und so hatte Wernau das Nachsehen mit einer 93er Ab-



schlußrunde und errang Platz 4. Bei den Herren sah es nach dem 1. Tag um ein Duell um den Titel und um ein weiteres Duell nach Platz 3 und 4 aus. Murnau führte mit 504, vor Bochum 504, vor Neheim mit 517 und Bensheim-Auerbach mit 522 Schlag. Doch in der ersten Runde des 2. Tages spielten Murnau (170) und Bochum (172) und vergaben wertvollen Vorsprung an die Teams aus Neheim (162) und Bensheim (163). Ganze 13 Schlag lagen nach dieser Runde zwischen Platz 1 und 4. In der folgenden Runde spielte Murnau den besten Durchgang mit einer 167, gefolgt von Bensheim 168, Neheim und Bochum 171 und 172. Nun sah es vor dem letzten Durchgang nach einem Sieg für Murnau aus, jedoch mußte Bochum bangen, den Neheim war auf 2 und Bensheim auf 5 Schlag herangekommen. Bochum wehrte erfolgreich die hinteren Plätze mit einer 163 ab, jedoch war an Murnau nicht mehr heranzukommen und diese entschied den Wettbewerb mit einer 158 als letzten Mannschaftsdurchgang für sich. Bochum belegte den 2. Platz vor Neheim und Bensheim wurde Vierter.

Überraschungen gab es auch im Einzel. Bei den Herren zogen in die Finalrunde Sven Köckener mit 243 Schlag, Bernd Aßmuth mit 239 Schlag und Harald Czorny mit 245 Schlag ein. Vermutet hätte man hier ein Duell um Platz 2 und 3, aber vie-

les kommt anders als man denkt und so spielte Sven Klöckener aus Neheim im Finaldurchgang eine fehlerfreie 26 und holte 5 Schlag auf die beiden Mitspieler mit je einer 31 und wurde so neuer Deutscher Meister im Herreneinzel der Abt. I und der Titel wurde erneut, nach dem letztjährigen Sieg von Andreas Wacker, nach Neheim vergeben. Bernd Aßmuth aus Bochum wurde Vize-Meister vor Harald Czorny aus Murnau. Eine Anekdote am Rande (ich übernehme keine Gewähr, zum Teil vom Hörensagen): Im letzten Jahr rückte Wacker zur DM nach, dieses Jahr Klöckener erst zur Westdeutschen Meisterschaft, dann zur DM nach München und beide Jahre errang Neheim den Titel, wir sind auf das nächste gespannt und werden die Konkurrenz aus Neheim im Auge haben. Spaß beiseite, das soll die Leistung der letzten beiden Jahre nicht schmälern und nochmals Gratulation.

Bei den Damen im Finale ging es ähnlich spannend zu. Führend war hier und dies ist sehr schön zu sehen, der Nachwuchs aus der Jugend Corina Reinisch aus Neutraubling, die ihr erstes Jahr als Dame bestritt. Zuvor schon auf der Bundesrangliste in Neheim erfolgreich ging sie mit 252 Schlägen in diese Runde. Gefolgt von Gabi Kief aus Neheim mit 254 und Christiane Blum aus Olching mit 258 Schlag. Die beiden Führenden spielten jeweils eine 31/2, nicht unmöglich, aber schwer

da noch heranzukommen, Christiane Blum gelang eine fehlerfrei 28, doch letztendlich fehlte ein Schlag zum 2. Platz, den Gabi Kief belegte. Nach einem spannenden und fairen Wettkampf ging der Titel an Corina Reinisch.

Wie schon im Artikel zur DM Abt. II bin ich auch hier gebeten worden ein paar Sätze zu schreiben. Es ist sehr schade, wenn Wettkampf und Eröffnung etc. prima organisiert werden und darüber der Festabend leidet. In München war es nicht das Buffet, sondern dort gab es Einzegerichte, die man vorher bestellt hat. Es ist natürlich schwierig, solch' ein Essen für die rund 250 Teilnehmer mit Anhang zu organisieren, aber leider dauerte es eben recht lange, bis es auf dem Tisch stand und auch hier war die "Serviceorientiertheit" des Personals zu bemängeln. In den Zwischenpausen gab es dann die Siegerehrung, die sich doch bis nach 23.00 Uhr hinzog, da das Ganze noch mit zwei Aufführungen gestreckt wurde. Zu diesen Aufführungen möchte ich meine Meinung und die Äußerungen von vielen nicht im direkten Wortlaut wiedergeben. Jedoch bin ich der Meinung, daß sie die breite Zustimmung nicht fanden. Auch der "außerbayrische" Humor kann es nicht gewesen sein, der zu dem Unverständnis geführt hat, denn auch die bayrischen Teilnehmer die ich sprach hatten hierfür kein Verständnis.

## Passzentrale

Zum Jahresende stehen wieder eine ganze Menge Pässe zur Verlängerung an. Darüber hinaus ist erstmals die veränderte Wechselfrist per 31.12. zu beachten.

Es ist damit zu rechnen, daß der übliche „Run“ auf die Passzentrale, der bisher in den Monaten Juli /

August stattgefunden hat, nunmehr im Dezember / Januar erwartet werden muß.

Sorgen Sie daher rechtzeitig vor. Besorgen Sie sich rechtzeitig die notwendigen Unterschriften der neuen Mitglieder, die in dieser Zeit - außerhalb der normalen Spielzeit - wohl etwas schwieriger zu erhalten ist, da man sich ja nicht jeden Tag sieht.

Übrigens - die Passzentrale akzeptiert z.Zt. alle Farben von Stammkarten gleich für welche Kategorie.





## Deutsche Meisterschaften 1998 Abt.2 in Nordrhein-Westfalen

**Vom 30. Juli - 1. August 1998 fanden die Meisterschaften der Abt. II für den Damen- und Herrenbereich in Dormagen und Kerpen und für die Senioren in Düsseldorf und Hilden statt. Insgesamt wurde das Turnier von 250 Teilnehmern besucht und letztmalig wurde auch hier ein Mannschaftswettbewerb im Damen- und Herrenbereich mitausgetragen.**



Strahlende Gesichter bei dem Sieger Michael Neuland und dem Dritten Stefan Bremicker

Strahlender Sonnenschein begleitete fast die kompletten Turniertage, es gab einige kleine Regenunterbrechungen, doch im Vorfeld im Training gab es teilweise größere Wassermengen, Trainingsnachteile wurden aber durch kurzfristige Umstellung der Trainingsgruppen vermieden.

Der Eröffnungsabend der Damen und Herren fand auf der Anlage in Dormagen statt und wurde gut angenommen. Ausreichendes Kölsch-Depot und Bratwürste sorgten dafür, daß die Gäste sich wohl fühlten und der Abend länger andauerte. Gespielt wurden bei den Damen und Herren jeweils 6 Vorrunden auf den Anlagen in Dormagen und Kerpen. Danach die ging es für die Qualifi-

zierten in die 4 Zwischenrunden auf der Anlage in Dormagen und krönenden Abschluß des ganzen bildete die Finalrunde der besten drei Spieler jeder Kategorie. Im Seniorenbereich wurden jeweils 5 Vorrunden auf den Anlagen in Düsseldorf und Hilden gespielt und am Samstag dann ebenfalls vier Zwischen- und eine Endrunde in Düsseldorf.

### Die Mannschaften....

An dem Mannschaftswettbewerb im Seniorenbereich beteiligten sich insgesamt 23 Mannschaften. Im Gegensatz zum Damen- und Herrenbereich hat man leider hier nicht den direkten Vergleich, da auf jedem Platz Mannschaften spielten. Im Kampf um den Titel konnte sich der 1. CMC Düsseldorf mit seiner 1. Mannschaft gegen die Konkurrenz durchsetzen. Die Mannschaft gewann den Titel in der Aufstellung Franz-Josef Reinartz, Klaus Latuske, Lothar Wiese und Franz Kutzerra mit einem Schnitt von 21,830 und einer Gesamtschlagzahl von 655. Der 2. Platz ging an das Team des MGC

Hirschlanden mit 671 Schlag (Schnitt 22,370) und Platz 3 an den MC Schriesheim mit 685 Schlag (Schnitt 22,830). Manchmal ist es nur ein Hauch, der entscheidet und so war es auch hier, den undankbaren 4. Platz mußte der 1. BGC Landshut mit 686 Schlägen einnehmen.

### Im Einzel....

Die Senioren spielten die Zwischen- und Finalrunde in Düsseldorf. Denkbar knapp war der Einzug bei den Senioren I männlich. Nach den Vorrunden waren Reiner Ritschel (Schriesheim) und Lothar Wiese (Düsseldorf) mit 213 Schlag führend und ließen sich dies in der Zwischenrunde auch nicht nehmen und lagen mit 302 bzw. 303 Schlag vorne. Mit einem Schlag Vorsprung nach den Vorrunden ging Hubert Bayer gegenüber Franz-Josef Reinartz ins Rennen. Es ging hin und her, doch letztendlich setzte sich Reinartz mit 1 Schlag Vorsprung durch und sicherte sich den Platz in der Finalrunde. Nah herangekommen auch der letztendlich Fünfte,







Der äußerst erfahrene Michael Neuland bereicherte seine Sammlung um einen weiteren Titel als Deutscher Meister der Abt. 2.

nach vorne schoß und Platz 4 belegte. Barbara Hagl spielte eine "97" und kam auf Platz 5. Birgit Miglitsch spielte in der Zwischenrunde eine "88" und sicherte sich so ihren Platz in der Finalrunde (331 Schlag) neben Elfriede Ekholm (327) und Brunhilde Rahmlow (319). Die Finalrunde brachte aber keine Änderungen mehr und so gewann deutlich Rahmlow, vor Ekholm und Miglitsch. Bei den Seniorinnen der AK II gingen von 19 Teilnehmerinnen sechs in die Zwischenrunde. Deutliche Führung für die ersten zwei nach der Vorrunde, Inge Steininger aus Düs-

Berlin-Spandau und Marie-Luise Jezierski aus Herdecke. 254 Schlag brachte Rosemarie Reinecke aus Hardenberg und 255 Schlag Annermarie Wieck aus Bad Nenndorf mit. In der Zwischenrunde tat sich vorne nicht mehr viel und Steiniger und Singer behielten weiter die Führung. Rosemarie Reinecke setzte sich aber mit einer 94 auf Platz 3, den Damerow und Jezierski mit einem Ergebnis deutlich über Hundert vergaben. Den Vorsprung von 6 Schlag konnte Inge Steininger mit einer "21" dann noch ausbauen und gewann mit 357 Schlag vor Susanne Singer mit 373 Schlag. Auf dem 3. Platz dann Rosemarie Reinecke mit 376 Schlag.

Max Koll aus Lüdenscheid; er ging etwas abgeschlagen mit 224 Schlägen in die Zwischenrunde und erspielte dort eine "84" und kam so bis auf 2 Schlag an den Cut zur Finalrunde heran. Den Titel gewann Reiner Ritschel, der in der Finalrunde eine souveräne 21 erspielte mit 323 Schläge. Den Vize-Titel verlor Lothar Wiese mit einer "28" gegenüber 24 Schlägen seines Mannschaftskollegen Reinartz.



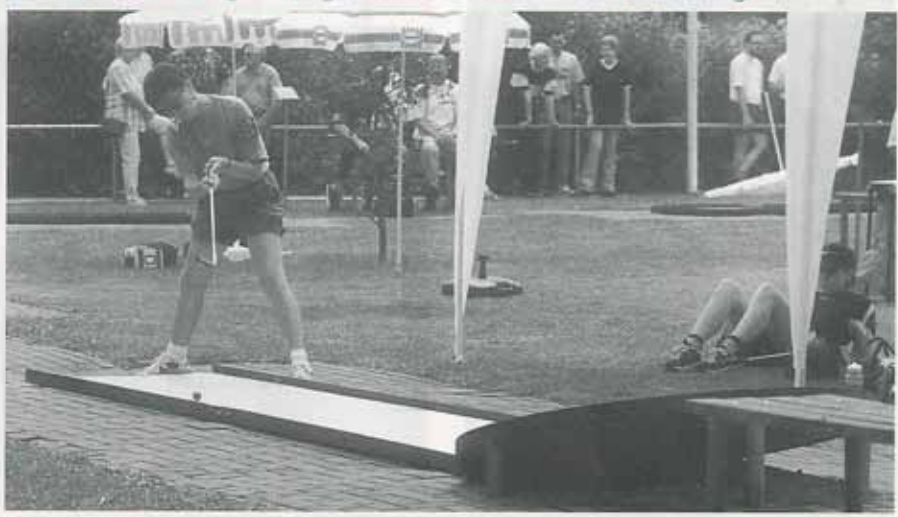
Schwieriger Putt...

Souveräne Führung von Brunhilde Rahmlow in den Vorrunden wurde bis ins Ziel verteidigt. Sie setzte sich in der Vorrunde bereits ab und erspielte in der Zwischenrunde das beste Ergebnis bei den Seniorinnen mit 85 Schlägen und gewann deutlich mit 6 Schlag Vorsprung den Titel bei den Seniorinnen I weiblich. Spannender der Kampf um Platz 2 und 3. Nach den Vorrunden war Marianne Sigeti aus Höchberg mit 239 Schlag auf Platz 2, gefolgt von Elfriede Ekholm aus Schriesheim mit 240 Schlag. Dahinter mit einem Rückstand von 2 und 3 Schlag Barbara Hagl aus Landshut und Birgit Miglitsch aus Bremen. Etwas abgeschlagen bis dahin Marlene Lange aus M'gladbach auf Platz 9. Doch sollte die Zwischenrunde dieses Feld durcheinanderwirbeln. Sigeti spielte 106 Schlag auf die 4 Runden und belegte am Ende des Wettkampfes Platz 6. Profitieren davon konnten Marlene Lange die sich mit einer 89

Bei den Senioren II männlich ging Konrad Klostermayer aus Hirschlanden mit einem Ergebnis von 212 Schlag in die Zwischenrunde und hatte so einen deutlichen Vorsprung vor Jochen Schnadt aus Köln (223), Manfred Brill aus Neustadt (226) und Herbert Wieck aus Bad Nenndorf (227). Herbert Brill erspielte in der Zwischenrunde dann ein nicht so gutes Ergebnis mit 102 Schlägen und belegte am Ende nur den siebten Platz. Nach der Zwischenrunde führte Klostermayer mit 18 Schlag und insgesamt 302 Zählern vor Wieck und Schnadt mit 320 Schlag. In der Finalrunde setzte sich Wieck

seldorf (239) und Susanne Singer aus Karlsbad (242). Auf dem 3. Platz nach der Vorrunde schlaggleich mit "252" dann Verena Damerow aus

Seit vielen Jahren eine feste Größe auf Abt. 2 und in diesem Jahr mal wieder auf dem „Stockerl“ - Angela Morgenstern von BGS Pötter Hardenberg.







Die Deutschen Meister der Damen (v.li.): Angela Morgenstern, Alexandra Wirtz und Gaby Rahmlow.

mit einer 20 gegenüber einer 22 von Schnadt durch und belegte Platz 2. Bei den Damen und Herren fand die Zwischenrunde auf der Anlage in Dormagen statt. Vor der Zwischenrunde führten punktgleich mit 246 Schlag Sturm und Neuland aus Dortmund-Brechten, vor ihrem Vereinskollegen Stephan Bremicker mit 250 Schlag und Thomas Mettmann und Harald Burger ebenfalls mit 250 Schlag und beide aus Ludwigshafen. Schon etwas weiter dahinter mit 253

Ein „Tänzchen in Ehren“ - Die Deutschen Meister Alexandra Wirtz und Michael Neuland.



Die Deutschen Meister der Herren (v.li.): Stefan Bremicker, Michael Neuland und Harald Burger.

Schlag Martin Busse aus Lohbrügge und Markus Janßen aus Mainz mit 255 Schlag. Jochen Sturm erspielte in der Zwischenrunde eine "89", dies reichte in dem engen Feld nicht, um sich einen Platz im Finale zu erspielen. Er gab 12 Schlag auf seinen Vereinskollegen Michael Neuland (77!!!) ab. Weiter jeweils 8 Schlag auf Stephan Bremicker und Harald Burger, die dann auch beide hinter Neuland (323) mit jeweils 331 Schlag in die Finalrunde einzogen. Spannender Kampf um Platz 2 war angesagt, doch leider stand Harald Burger nach der "81" aus der Zwischenrunde völlig neben sich und spielte eine schwarze Runde (30) und belegte dann Platz 3, hinter

Bremicker und Michael Neuland wurde überlegen Deutscher Meister mit einem Vorsprung von sechs Schlägen.

Bei den Damen durfte man gespannt sein, Alexandra Wirtz hatte den Titel in den letzten drei Jahren bereits errungen, würde es ihr ein viertes Mal in Folge gelingen? Mit am Start Gaby Rahmlow, Angela Morgenstern, der Nachwuchs aus dem Jugendbereich mit Bianca Zodrow und Jutta Sillmanns. Es sah nach einem Gelingen aus, souverän führte sie das Feld nach den Vorrunden mit einem Vorsprung von neun Schlag mit 257 Schlägen vor Morgenstern (266) und Rahmlow (270) an, dicht dahinter Marion Bauer aus Bad Bodendorf und Bianca Zodrow. Ergebnisse von 88 bis 92 wurden von den fünf Spielerinnen in der Zwischenrunde erzielt und so blieb es denkbar eng. Gaby Rahmlow konnte sich gegen Zodrow und Bauer mit insgesamt 360 Schlag denkbar knapp durchsetzen und zog in die Finalrunde neben Wirtz (347) und Morgenstern (358) ein. Mit einer 19 griff sie nochmal an, doch Angela Morgenstern wehrte mit einer 20 ab und Alexandra Wirtz ließ sich trotz einer 24 den Titelgewinn zum 4. Mal nicht mehr nehmen.

Nach Turnierende erfolgte eine kurze Siegerehrung auf dem Platz und jeder beeilte sich um dann noch kurz

Die siegreichen Seniorenmannschaften





zu duschen und zum Festabend zu kommen. Ich möchte hier nicht in der Länge auf diesen Abend eingehen, jedoch haben mich auch viele Spieler angesprochen, hierüber kurz zu berichten. Leider nicht so gut organisiert, reichte das Buffet nicht für alle, jedoch wurde Geld zurückerstattet, das Personal des Party-Service verdiente in der Benotung "Serviceorientierung" eher ein "man-

gelhaft" und wie immer bei einem Buffet kam es doch zum Chaos beim Ansturm auf selbiges. Durch diese Hektik war es dann natürlich auch schwierig Siegerehrung etc. programmgemäß durchzuführen. Über das Flair in einem Autohaus mag man sich streiten, mir persönlich fiel dies nicht so negativ auf, jedoch nach unserer Rückkehr von einem kurzen Imbiß außerhalb wurden

schon um 23.00 Uhr die Bänke hochgeklappt. Glücklicherweise gab es in der näheren Umgebung eine Lokalität namens "Tankstelle" in die dann kurzerhand der Abschlußabend verlegt wurde, so feierte dort noch ein Teil ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden.

## Ergebnisüberblick

### 39. Deutsche Miniaturgolf Meisterschaft 1998:

#### Seniorinnen I, weiblich (18):

1. Brunhilde Rahmlow	SV Lurup	344 / 22,93
2. Elfried Ekholm	MC Schriesheim	350 / 23,33
3. Birgit Miglitsch	BGC Bremen	353 / 23,53

#### Senioren I, männlich (66):

1. Reiner Ritschel	MC Schriesheim	323 / 21,53
2. Franz-Josef Reinartz	1. CMC Düsseldorf	330 / 22,00
3. Lothar Wiese	1. CMC Düsseldorf	331 / 22,07

#### Seniorinnen II, weiblich (19):

1. Inge Steininger	1. CMC Düsseldorf	357 / 23,80
2. Susanne Singer	MC 65 Karlsbad	373 / 24,87
3. Rosemarie Reinecke	BGS Hardenberg-Pötter	376 / 25,07

#### Senioren II, männlich (31):

1. Konrad Klostermayer	MGC Hirschlanden 1990	323 / 21,53
2. Herbert Wieck	BGC Bad Nenndorf	340 / 22,67
3. Jochen Schnadt	Kölner MC	342 / 22,80

#### Damen (31):

1. Alexandra Wirtz	MGC Süssen	371 / 21,82
2. Angela Morgenstein	BGS Hardenberg-Pötter	378 / 22,24
3. Gaby Rahmlow	SV Lurup	379 / 22,29

#### Herren (85):

1. Michael Neuland	MGC Do.-Brechten	344 / 20,24
2. Stephan Bremicker	MGC Do.-Brechten	350 / 20,59
3. Harald Burger	1. MGC Ludwigshafen	361 / 21,24

#### Senioren-Mannschaften (23):

1. 1. CMC Düsseldorf	665 / 21,83
2. MGC Hirschlanden 1990	671 / 22,37
3. MC Schriesheim	685 / 22,83

#### Damen-Mannschaften (5):

1. 1. KGC Mönchengladbach	827 / 22,97
2. MGC Bad Bodendorf	850 / 23,61
3. MC Cuxhaven-Sahlenburg	887 / 24,64

#### Herren-Mannschaften (5):

1. 1. MGC Ludwigshafen	1553 / 21,57
2. BGSV Kerpen	1644 / 22,83
3. TG Höchberg	1651 / 22,93

### 43. Deutsche Minigolf Meisterschaft 1998:

#### Seniorinnen I, weiblich (20):

1. Renate Hess	SG Arheilgen	304 / 30,400
2. Irmgard Borkenstein	Bochumer MC	307 / 30,700 n. St.
3. Waltraud Bergmann	MGSC Wernau	307 / 30,700 n. St.

#### Senioren I, männlich (63):

1. Anton Grabrucker	OMGC Ingolstadt	286 / 28,600
2. Heinz Pörrer	OMGC Ingolstadt	290 / 29,000 n. St.
3. Egon Schacke	MSV Berliner Bär	290 / 29,000 n. St.

#### Seniorinnen II, weiblich (15):

1. Susanne Singer	MC Karlsbad	317 / 31,700
2. Magdalena Kuhl	MGC Neviges	323 / 32,300
3. Barschdorf	MGC Gelsenkirchen	324 / 32,400

#### Senioren II, männlich (34):

1. Adolf Krane	BGC Hamm	290 / 29,000
2. Helmut Stange	MGF Waldshut	296 / 29,600
3. Herbert Wieck	BGC Bad Nenndorf	300 / 30,000

#### Damen (34):

1. Corina Reinisch	BGC Neutraubling	283 / 28,300
2. Gabi Kief	MSK Neheim-Hüsten	285 / 28,500
3. Christiane Blume	MSK Olching	286 / 28,600

#### Herren (84):

1. Sven Klöckener	MSK Neheim-Hüsten	269 / 26,900
2. Bernd Aßmuth	Bochumer MC	270 / 27,000
3. Harald Czorny	MGC Murnau	276 / 27,600

#### Senioren-Mannschaften (18):

1. OMGC Ingolstadt	513/18F	28,500
2. 1. MGC Köln	539/21F	29,944
3. MSV Berliner Bär	539/26F	29,944

#### Damen-Mannschaften (6):

1. BGC Neutraubling	541/33F	30,055
2. MSK Olching	542/29F	30,111
3. MGC Göttingen	548/33F	30,444

#### Herren-Mannschaften (4):

1. MGC Murnau	997/20F	27,694
2. Bochumer MC	1011/18F	28,083
3. MSK Neheim-Hüsten	1020/20F	28,333



## AUS DEN LÄNDERN

Trends, Informationen, Termine ...



### Nordsee-Pokal im Cobigolf: Baltrumer Senioren nicht zu schlagen

Die 18. Neuauflage des Baltrumer Nordsee-Pokals im Cobigolf konnte in diesem Jahr 89 Teilnehmer aus allen Cobigolf-Clubs und drei weiteren Vereinen verzeichnen.

Der erst im letzten Jahr mit 26 Schlägen aufgestellte Bahnrekord wurde von Markus Geßner (1. Essener CGC Blau-Gold) eingestellt.

Reichte diese Bestleistung im letzten Jahr nicht für den Gesamtsieg, galt dies auch für 1998. Mit 99 Schlägen wurde Geßner hinter Titelverteidiger Torsten Stein vom Wuppertaler BV (98) und vor Andreas Wiards vom CGC Grün-Gold Hamm (104) Zweiter in der Herren-Kategorie.

Bei den Jugendlichen bzw. Schülern war Daniela Südhoff (CGC Grün-Gold Bad Hamm) bereits jeweils dreimal auf Baltrum siegreich. Gleich in ihrem ersten Jahr als Dame knüpfte sie an den Erfolg der letzten Jahre an und gewann diese Konkurrenz mit 118 Schlägen. Sie verwies Christina Schenk (Wuppertaler BV/121) und Heike Spiekermann (KSV Baltrum/122) auf die Plätze. Vorjahres-Siegerin Claudia Geßner (1. Essener CGC) mußte sich mit dem undankbaren vierten Platz begnügen. Buchstäblich spannend bis zum letzten Schlag war die Konkurrenz der Senioren 1, die letztlich einen dreifachen Erfolg der Baltrumer Cobigolfer brachte. Erst im Stechen setzte sich Dirk Weber gegen den

sechsmaligen Gewinner Helmut Bock (beide mit 111 Schlägen) durch. Dritter wurde Hinrich Sell, der drei Schläge mehr benötigte.

Bei den Senioren II gewann Erhard Müller (CGC Bad Hamm/126) knapp vor Wilhelm Hiegemann (Assindia Essen/127) und Ludwig Moll (CGC Rauschenberg/133).

Die Seniorinnen 1-Klasse entschied Helga Mielke vom CGC Rauschenberg mit 131 Schlägen für sich. Für Helga war es der vierte Pokal-Erfolg auf Baltrum. Zweite wurde Heike Rottstock vom CGC Bad Salzuflen (134) vor Monika Vormeier (ebenefalls CGC Rauschenberg/142).

Maria Schuster vom CGC Zillertal Bad Wörishofen war in der Seniorinnen-Klasse als Einzelkämpferin angetreten, hielt aber mit 160 Schlägen sehr gut mit.

Der Sieger bei den männlichen Jugendlichen hieß Marcel Amende (Wuppertaler BV/112). Um den zweiten Platz mußte ein Stechen entscheiden. Die besseren Nerven hatte hier Maik Urban (Westfalia Werdohl) vor Daniel Schüngel (Assindia Essen). Beide benötigten 113 Schläge.

Die weibliche Jugendkategorie entschied Virginia Walther vom BGC Assindia Essen mit 125 Schlägen für sich. Auf Platz zwei und drei platzierten sich die Cappenbergerrinnen Daniela Blicke (129) und Melanie Willfroth (133).

Auch der Sieger bei den Schülern kam mit Dennis Opdenhövel vom BGC Assindia Essen. Mit 128 Schlägen siegte er deutlich vor Daniel Szugat (Schloß Cappenberg/139).

In ihrem ersten Pokal-Turnier hatte die erst 10-jährige Stefanie Weber vom KSV Baltrum noch Anpassungsschwierigkeiten. Vielen guten Schlägen standen auch viele Leichtsinnsfehler gegenüber, so daß am Ende die ältere und etwas routiniertere Ulrike Blicke vom CGC Schloß Cappenberg mit 128:161 Schlägen die Oberhand behielt.

Auch Einzelsieger Torsten Stein konnte es nicht verhindern, daß seine Mannschaft Wuppertaler BV (mit Stephan Schroeder, Torsten Stein, Andreas Grzeski und Andreas Schenk) schließlich vom CGC Grün-Gold Bad Hamm (in der Besetzung Frank Südhoff, Andreas Wiards, Johannes Vosschulte und Thomas Fellmann) knapp geschlagen wurde. Hamm benötigte 432 Schläge, der Wuppertaler BV 434. Dritter (mit deutlichem Abstand/461) wurde die Mannschaft des 1. Essener CGC Blau-Gold, die mit Markus und Claudia Geßner, Walther Raffler und Manuel Puschantrat.

Heinz Spiekermann

### Bundeslängervergleichkampf 1998 in Kelheim (Bayern) oder: Hessen in Aktion...oooooh, Denso!!

(von Susanne Berneit, Bensheim-Auerbach)

Bevor ich mich in die Berichterstattung der BLVK-Woche begeben werde, vorab der Hinweis für den Leser, der sich bestimmt bereits über die Überschrift gewundert hat:

"DENSO" war der Asse-Schrei der Hessenauswahl und bis zum Abschlußabend hat keiner der anderen Landesverbände gewußt, wie die "verrückten Hessen" auf ein solch wundersames Wort gekommen waren. Wir ließen dann auch alle im Ungewissen, obwohl zu späterer Stunde der ganze Saal mit uns gemeinsam jedes "ooooooh, Denso" begeistert/entnervt mitgebrüllt hat. Die Anreise am 07.06.98 (Samstag)



verlief mehr oder weniger planmäßig, die für den HBSV spielenden Aktiven reisten aus allen Himmelsrichtungen gen Süden um eine Woche lang zu golfen, golfen, golfen.... Glücklich und zufrieden angekommen, begannen wir auch gleich mit dem Training auf beiden Kelheimer Anlagen. Die Abt. 2 ließ zunächst einige Bahnen etwas verwirrend erscheinen (Bahnen 1-4 blieben dies auch bis zum Wettkampf). Die Abt. 1-Anlage war für die meisten kein Neuland (bitte nicht auf bestimmte Personen beziehen) jedoch durch die neue Oberfläche rasend schnell geworden.

Das Training wurde durch ein orkanartiges Unwetter jäh unterbrochen. Nachdem unser Leitwolf Lutz (Brune) noch nicht angereist war, begann ein hektisches Suchen nach Handy-Nummern, um zumindest den Namen der Ortschaft zu erfahren, in der wir untergebracht waren. Das idyllische Lengfeld wurde gesucht und, welch Glück, auch gefunden. Das Quartier war gut (3 Doppelzimmer und zwei Ferienwohnungen, keine Beschwerden überschatteten die ohnehin stressige Woche, dazu später mehr.

Nachdem wir uns gestärkt hatten und endlich vollzählig waren, ließ auch der Orkan nach und wir besuchten das Lengfelder Dorffest. Hier trafen wir gegen 22.30 Uhr eigentlich nur noch wenige, dafür recht betrunkene Bayern an, die uns nach anfänglich mißtrauischer Beobachtung mit Bier, Käse, Fisch und Brot versorgten — hier entstand auch der Schlachtruf "DENSO"!

Von Montag bis Donnerstag gestaltete sich der Tagesablauf eher eintönig. Frühstück, dann auf den Minigolfplatz, Training bis abend, Essen gehen, Krisensitzung (oder so?!). Abwechslungsreicher als der Tagesablauf gestaltet sich das Kelheimer Wetter. Teilweise war es so heiß, daß auf der Abt. 2 (mit nur wenigen schattenspendenden Bäumen) das Training zur Qual wurde,

dann war es auf einmal frisch und alle Bälle wurden wieder umgestellt.....Kollergefahr war angesagt! Wir hatten trotzdem jede Menge Spaß (klar, im Urlaub soll man den ja auch haben!?).

Als am Mittwoch der arme Knetsch (Marcus Ehrlich) als Betreuer auch noch Verstärkung durch Andreas Reinhardt (oder kurz: BÄCKER) bekam, konnte eigentlich nichts mehr schiefgehen. Neben "DENSO" wurden auch die Worte "SCHÖÖN" und "SCHÖÖN SCHARF" in unseren Wortschatz aufgenommen und immer regelmäßiger gebraucht (Danke Bäcker!).

Langsam aber sicher wurde es ernst, Ballpläne hin und her, es galt die Mannschaften aufzustellen. Im Damenbereich gab es da eigentlich keine Probleme: Nicole Casas und Nicole Grüenthal spielten durchgehend, Corinna Crößmann die Abt. 2 und ich (also Susanne Berneit) die Abt. 1. Das nennt man wohl "taktischen Wechsel" und wurde nicht nur von uns angewandt (wie sich später herausstellte).

Bei den Herren gestaltet sich die Aufstellung etwas schwieriger, Lutz Brune spielt die Abt. 1 an Position 7, aber wer geht auf der Abt. 2 raus???? Nach langem hin uns her entschieden sich die Herren der Schöpfung für Markus Antkowiak. Unterstützt wurden die beiden durch Michael Koziol, Marcel Klein, Markus Herrmann, Alexander Geist und Rainer Hess.

Der Eröffnungsabend fand in der Befreiungshalle, leider bei strömendem Regen, statt (Lutz pflegt dieses Gebäude auch Gedächtniskirche zu nennen).

Der Regen ließ auch am ersten Wettkampftag nicht nach, es regnete bis zum frühen Samstagmorgen. Also verbrachten wir den Freitag (eigentlich ja der erste Turniertag) auf der Anlage und der Start wurde von 09.00 Uhr auf 12.00 Uhr, dann auf 14.00 und

16.00 Uhr verschoben, bis die Vertreter der Landesverbände zusammen mit dem Schiedsgericht eine Verlegung der Wertungsrunden auf Samstag und somit eine Modusänderung des Turnieres beschlossen wurde.

Gespielt wurden nun zwei Kombirunden, in denen auch der taktische Wechsel zugelassen war (wenn zu Beginn bereits bekanntgegeben)! Etwas nervös, aber ungeheuer energiegeladener ging es Samstag dann endlich auf die Piste....

Die Herren, als Titelverteidiger gestartet, gewannen die beiden Abt. 1-Runden und hatten beste Chancen oben mitzuspielen, wären da nicht die recht schlechten Abt. 2-Runden gewesen. Abschließend kamen die sieben nicht über den vierten Platz hinaus. Sieger wurde der NBV (627) vor dem BGV (629) und dem BBV (629) nach Stechen.

Die Damenmannschaft hatte mit Platz vier geliebäugelt und war relativ unbeschwert in das Turnier gestartet. Überraschend führten wir jedoch nach der ersten Kombirunde das Teilnehmerfeld an und waren auf einmal ebenfalls Anwärter auf den Sieg, "Schau mal einer guck!".... Nach Konditionsschwächen in der zweiten Abt. 2-Runde galt es einen relativ großen Rückstand auf den NBV wettzumachen. Davon wußten wir glücklicherweise jedoch nichts. Dank einer klassischen Asse-Serie im Mittelfeld gelang es uns, bis auf 3 Schläge an die NBV-Damen heranzukommen und wir beendeten das Turnier mit insgesamt 322 Schlägen, Dritte wurden die bayerischen Damen (329).

Kein Wunder, daß wir uns riesig auf den Abschlußabend freuten. Mit einem Sammeltaxi (dem Schulbus von Lengfeld) fuhren wir wieder nach Kelheim und kamen als letzter Landesverband am Ort des Geschehen an. Da keine Tische mehr frei waren, begannen wir damit unser eigenes "Lager" aufzustellen und mit der Ruhe war es vorbei. Der Allein-



unterhalter tat sein Bestes zur guten Stimmung dazu und ein "denso" folgte dem nächsten. Hessens Herren ertranken ihren Frust im Bier, die Damen wurden durch Sekt immer wieder an den gelungenen Abschluß des BLVK erinnert. Gegen 1 Uhr brachte uns das Taxi letztmals nach Lengfeld, von wo aus wir am Sonntagmorgen gen Heimat gefahren sind.

Danken möchte ich den bayerischen Veranstaltern für die tolle Organisation dieser Woche. Das Wetter organisiert sich ja leider selbst.

### Markus Janßen in Uerdingen nicht zu stoppen

Mainzer Bundesligaspieler gewann Uerdinger Classic's mit 10 Schlägen Vorsprung

Einen überaus deutlichen Sieg gab es bei den 7. Uerdinger Classic's für Markus Janßen vom Bundesligisten MGC Mainz. Mit sage und schreibe 10 Schlägen Vorsprung konnte sich der ehemalige Uerdinger am Schluß noch überaus deutlich von seinen Verfolgern absetzen, nachdem das Geschehen zumindest nach dem 6. von insgesamt 8 Durchgängen noch völlig offen gewesen war. Schlüssel zu diesem Erfolg war zweifelsohne die Tatsache, daß Janßen auf der gewiß nicht leichten Anlage im Uerdinger Stadtpark die letzten 6 Durchgänge ohne einen einzigen Fehler absolvieren konnte. Zweiter wurde fast schon traditionell Harbert Mazzoli vom 1. MGC Köln, dem in Runde 4 mit 24 Schlägen auch die Einstellung des Bahnrekordes gelang.

Obwohl damit also schon die ersten beiden Plätze nach auswärts gingen, verlief das Turnier für den gastgebenden BGC alles andere als enttäuschend. Gleich 7 Herren konnten sich unter den ersten 10 platzieren. In der Damenklasse mußten sich Daniela Weies und Britta Dohmen nur denkbar knapp der Deutschen

Meisterin Alexandra Wirtz (Süßen) geschlagen geben. Immerhin aber kamen mit Hildegard Mosch (Senioren) und Maximilian Gerhard (Schüler), der sein erstes Turnier gleich mit einer 28 begann (!), wenigstens zwei Turniersieger aus Uerdingen. In den übrigen Kategorien waren insbesondere die Leistungen von Rolf Nußbaum (Mönchengladbach, 237) herausragend.

Nicht allzu stark besetzt war diesmal das Teilnehmerfeld bei den Mannschaften, wo schließlich Uerdingen I recht sicher vor der eigenen zweiten Garnitur gewann. Mit 80 Teilnehmern war das Turnier überraschend nicht vollbesetzt, obgleich schon mehr als ein Drittel davon für den Ausrichter an den Start ging und überdies zahlreiche Abt. 2-Spieler bzw. Akteure anderer Landesverbände mit von der Partie waren.



### BGC Lauffen gesperrt

Wegen ausstehender Mitgliedsbeiträge wurde der Verein und seine Spieler vom Württembergischen Bahngolf-Sportverband am 25.7.1998 gemäß der Verwaltungsordnung für jeglichen Sportverkehr gesperrt.

### Spielsperre im NBV





Bis zum 16.8.98 war der Spieler Günter Mayer vom 1. MGC Köln wegen eines persönlichen Turnierabbruches am 19.7. in Neviges gesperrt und durfte in dieser Zeit an keinen Turnieren teilnehmen.

### Minigolf in Marzahn

Das Minigolfzentrum Marzahn in der Wittenberger Straße 50 in Berlin ist für den Spielbetrieb der City Golf Bahn freigegeben. Der Betreiber Reinhard Kneist freut sich bereits alle Interessierten begrüßen zu dürfen. Ob Kinder, Jugendliche, Familien oder Senioren, Freizeit- oder Hobbyspieler, jeder kann seine ersten Schläge täglich von 13.00 bis 18.00 Uhr ausprobieren.  
Tel.+ Fax: 030-9336017

WERBEFAHNEN · NATIONALITÄTENFAHNEN · TISCHFLAGGEN · FAHNENMASTEN

*Willkommen im Reich  
der Fahntasie!*

Was Pokale und Fahnen  im Verein bewirken, können diese auch  für Ihr Geschäft tun. Sprechen Sie mit uns  über Ihre Werbung mit Fahnen,  Pokalen und Wimpeln!

**DOMMER**  
Stuttgarter Fahnenfabrik

Rolebühplatz 31, 70178 Stuttgart, Tel. (0711) 666 77-0, Fax. (0711) 666 77-88  
POKALE · STICKER · GESCHENKARTIKEL · STUTTGART-SOUVENIRS · UND VIELES MEHR



## 40 Jahre MGC Traben-Trarbach

1955 wurde der erste Minigolfplatz in Deutschland gebaut, vom Chefarzt des Krankenhauses in Traben-Trarbach, der sich dafür die Lizenz vom "Erfinder", dem Gartenbauarchitekten Paul Bongni, in der Schweiz erworben hatte. Wahrscheinlich ist der 3 Jahre später entstandene MGC Traben-Trarbach nicht ganz der erste Bahngolfclub in Deutschland gewesen, aber viele kann es noch nicht gegeben haben, als er am 5.11.1958 im "Trabener Hof" gegründet worden ist. Der großartige Zustand, in dem die Anlage heute noch ist, zeigt deutlich, wie lebendig der Verein als Pächter auch heute noch sein muß.

Das 40-jährige Bestehen wurde im Rahmen des Mittelmoselturniers groß gefeiert. Die meisten Teilnehmer des Turniers, aber auch viele ehemaligen Mitglieder, Abordnun-



v.l.: Helmut Schetter (Gründungsvorsitzender), Michael Seiz (DBV-Vizepräsident), Franz Palm (Vors. Traben-Trarbach)

gen aus anderen Vereinen des Orts, der DBV-Vizepräsident, ein Vertreter des Sportkreises, Gemeinderäte, der Stadtdirektor und viele andere waren aus diesem Anlaß ins Casino von Traben-Trarbach gekommen. Franz Palm, seit 1970 Vorsitzender des MGC Traben-Trarbach, gab einen anschaulichen Einblick in die Geschichte seines Vereins. Bürgermei-



ster Alois Weber würdigte die herausragende Stellung der Minigolfanlage im Fremdenverkehrsangebot der Stadt und ließ auch gleich noch einen richtigen Knaller los: Der MGC Traben-Trarbach wird bald nicht mehr bloß Pächter, sondern Eigentümer der Anlage sein, die städtischen Gremien haben den Weg dafür freigemacht. Der Vorsitzende der Fraktion der Freien Wähler im Stadtrat wollte sich gleich mit einem



Michael Seiz (DBV-Vizepräsident) im Gespräch mit Karl Werner (li.) Köln, dem früheren DBV-Präsidenten und Leiter der Gründungsversammlung des DBV.

Quadratmeter am Kauf beteiligen – auf diese Weise hatten wohl Traben-Trarbachs Fußballer einmal versucht, ein Sportgelände zu erwerben. DBV-Vizepräsident Seiz gratulierte zu diesem stolzen Jubiläum. Da auch Karl Werner aus Köln, Leiter der DBV-Gründungsversammlung am 30.9.1966, als aktiver Turnier Teilnehmer (!) anwesend war, zog

Seiz Parallelen zwischen dem Werden des MGC Traben-Trarbach und den mühsamen Versuchen der damaligen Zeit, einen einheitlichen Bahngolfverband zu schaffen. Einige Anekdoten sollten die Schwierigkeiten der Bahngolfer in der damaligen Zeit illustrieren, aber auch, wie sich das Bild des Bahngolfs von einer belächelten Freizeitbetätigung zu einer respektierten Leistungssportart inzwischen gewandelt hat.

Umrahmt von festlicher Musik und unterstützt durch hervorragenden einheimischen Wein wurden nach dem offiziellen Teil in kleineren Runden noch viele alte Geschichten erzählt, doch auch die Zukunft des MGC Traben-Trarbach mit dem eigenen Platz kam nicht zu kurz.

Michael Seiz





## Erfolgreiches Jubiläums-Pokalturnier des 1. MGV Garbsen

Es ist sicher eine Anerkennung der guten Vereinsarbeit des 1. MGV Garbsen, daß insgesamt 164 Teilnehmer aus 24 Vereinen Norddeutschlands der Einladung zum Jubiläumsturnier gefolgt sind.

Es gab Glückwünsche zum 20-jährigen Jubiläum und in den Ansprachen der Vertreter der Gastvereine wurde die gute Zusammenarbeit im Verein angesprochen. Es wurde erwähnt, daß an den Turnieren, die der 1. MGV Garbsen ausrichtet, gerne teilgenommen wird. Angesprochen wurde die gute Organisation und das abwechslungsreiche, günstige Angebot an Speisen und Getränken für die Teilnehmer.

Beim Jubiläumsturnier mußten 4 Runden gespielt werden und da der Bahnenrekord in Garbsen bei 19 liegt, war es eine zusätzliche Motivation, daß das Autohaus Kahle für die erste 18, die auf der Anlage gespielt wird, eine goldene Armbanduhr als Preis ausgesetzt hat.

Die besten Rundenergebnisse des Turniers fielen bei den Herren und den Senioren.

Bei den Herren spielte Andre Kuhn aus Göttingen mit einer 19 in der 3. Runde das beste Ergebnis. Bis zur



letzten Bahn fielen nur Asse, Die Spannung stieg, jedoch die Bahn 18 beendete er mit 2 Schlägen und somit gibt es keinen neuen Bahnenrekord in Garbsen und auch die goldene Uhr ist noch zu haben.

Drei Herren hatten das beste Ergebnis von 89 Schlägen und somit mußten die ersten drei Plätze durch ein Stechen ermittelt werden. Auf den 1. Platz kam Andre Kuhn aus Göttingen, Platz 2 belegte Ralph-Dietmar Kolossa aus Garbsen und Platz 3 sicherte sich Achim Süßkind aus Garbsen.

Bei den Senioren spielte Jörg-Michael Ehm aus Göttingen in der 4. Runde eine 19 und mit einem Gesamtergebnis von 82 Schlägen (22, 21, 20, 19) belegte er den 1. Platz.

Das beste Rundenergebnis der Damen spielte mit einer 21 Eveline Grüning aus Hannover und belegte mit insgesamt 100 Schlägen auch den 1. Platz. Bei den Damen aus Garbsen erreichte Sandra Cravaack mit 107 Schlägen das beste Ergebnis und einen guten 6. Platz.

Bei den Jugendlichen kam aus Garbsen Alexander Schmidt mit 102 Schlägen auf den 5., Marcel Badtke mit 103 Schlägen auf den 6. Und Christian Lennartz mit 112 Schlägen auf den 7. Platz.

Den 1. Platz bei den Schülerinnen belegte wie schon so oft die 11-jährige Jessica Fricke aus Garbsen mit 104 Schlägen. Anna-Lena Oltrogge



aus Bad Münde war mit 7 Jahren die jüngste Teilnehmerin, bestritt das 1. Turnier für den neu gegründeten Verein und erreichte mit 179 Schlägen in 4 Runden den 6. Platz. Als jüngste Teilnehmerin erhielt sie eine Medaille.

In der Mannschaftswertung kamen die Garbsener Herren mit 6 Spielern (576) und die Jugendlichen mit 3 Spielern (318) auf den 1. Platz. Die Damenmannschaft mit 3 Spielerinnen (341) kam auf Platz 2.

In der Paarwertung / Doppel sicherten sich Ralph-Dietmar Kolossa (89) und Achim Süßkind (89) aus Garbsen mit 178 Schlägen Platz 2, Gerd Badtke (99) und Marcel Badtke (103) mit 202 Schlägen Platz 6 sowie Ralf-Walter Koch (102) aus Garbsen und Christian Somnitz (102) aus Garbsen mit 204 Schlägen Platz 7.

In der Paarwertung / Mixed kamen aus Garbsen Frank Cravaack (94) und Monika Badtke (107) mit 201 Schlägen auf den 1., Sandra Cravaack (107) und Wolfgang Ruft (106) auf den 5., Klaus-Dieter Wilke (110) und Jessica Fricke (104) auf den 6. Platz.

Für den 1. MGV Garbsen waren die diesjährigen Nds. Seniorenmeisterschaften und das große Jubiläumsturnier gelungene Veranstaltungen und es werden sicher noch weitere folgen.





## 14. Nostalgietreff der Minigolfer im Golf

Zum „langen“ Himmelfahrtswochenende trafen sich auf Einladung von Gottfried und Christine Hélène im Böhmerwald Golfpark Ulrichsberg in Österreich, nahe der Grenze zwischen Linz und dem bayerischen Passau gelegen, 32 ehemalige Minigolfer aus „nah und fern“ zum 14. Nostalgietreff der Minigolfer im Golf. Wie schon vor drei Jahren hatten Christine und Gottfried Hélène mit dem dortigen Golfclub für beste und reibungslose Organisation des Turniers gesorgt. Auch das Wetter spielte mit und schuf die Voraussetzung für beste Golfresultate auf dem landschaftlich so reizvoll gelegenen, aber ob so mancher Tücken und trickreich gestalteten Bahnen nicht ganz einfach zu spielenden Böhmerwald-Golfcourse. So mußten die Minigolfer auch gute Kondition mitbringen, beim bergigen Auf und Ab, damit's nicht auch spielerisch „bergab“ ging. Immerhin ging es über knapp 5 Stunden und 8-9 Kilometer.

Mit Spannung erwartet, der Vorabend des Turniers, wegen der Auslosung der Spielpartner' „wer durfte mit wem“? Auch wenn die Nostalgietreffen stets mehr unter freundschaftlichem als „todernst“ sportlichem Charakter stehen, wer so oft und so lange Wettkämpfe gespielt hat, der möchte auch hier, unter „alten Freunden“ erst recht, ein passables Ergebnis auf der Scorekarte zurückbringen.

Gespielt wurde - wie immer - das für ein Zweier-Team (und für eine Einzelauswertung) geeignete „Vierball-Bestball“ Zählwettbewerb nach Stableford. Zur Erläuterung: 2 Spieler sind ein Team. gezählt wird an jeder der 18 Bahnen nur das bessere Ergebnis der beiden Partner; eine Spielform übrigens, die man vielleicht auch mal im Bahngolf für

ein „lockeres“ Team-Turnier ausprobieren könnte ...?

NOSTALGIESIEGER 98 wurde das Team Wolfgang Sachs (Handicap 13) und Dagmar Gattermann (22) mit ganz hervorragenden 44 Netto-Punkten (unter Berücksichtigung des Handicaps) vor Marcus Neuhöffer (17) und Monika Schoof (27) mit 42 Punkten. Marcus Neuhöffer hatte übrigens 1995 an gleicher Stätte und im vergangenen Jahr im Golfclub Lipperland auf dem Siegetreppchen „ganz oben“ gestanden. Punktgleich auf Rang 3 ebenfalls mit 42 Punkten Harry Rothe (17) und Detlef Jaeck (21), der immer für vordere Plazierungen gut ist, war er doch 1996 im GC Tietlingen und 1997 im GC Lipperland im Sieger-Team. Auf Platz 4 folgten die punktgleichen Christian Berger (18)! Otto Funke (22), dahinter Karl-Heinz Scheidtmann (14)/Monika Gildemeister (35).

Auch wenn die Teamwertung die „Königsklasse“ ist, zeigt doch ein Blick auf die besten Einzelergebnisse' welche golferisch guten Leistungen die Ex-Minigolfer auf den Rasen bringen:, und dies nicht nur auf dem „altbekannten Terrain“ beim Putten, sondern auch bei den Drives, beim Chippen, aus dem Bunker usw. Bestes Ergebnis aller Teilnehmer und damit Brutto-Sieger wurde Christian Gattermann (Hc.10) 24 Punkte, gefolgt von den 3 punktgleichen (21 Punkte) Arwed Raddatz (Hc. 12) ,dem Regensburger „Altmeister“

Roland Wodarz (Hc.9) und Wolfgang Sachs (Hc.13).Hier hätte „unser Ass“ Harald Vondran, wie Nostalgietreff-Initiator Rudolf Klempt-Gießing feststellte, bestimmt auch ein Wörtchen mitgesprochen, doch war er wegen der zeitgleichen NRW-Meisterschaften verhindert.

In der Netto-Klasse A (Handicap 0 - 19)erzielte das beste Ergebnis Manfred Rieso (Hc. 16) mit 35 Punkten. in der Netto-Klasse B (Handicap 20 - 36) Otto Funke (HC:

22) mit 36 Punkten.

Jedenfalls haben sich die Minigolfer beim Golfen im Böhmerwald sehr wohlgeföhlt, nicht nur wegen des sehr gepflegten Golfplatzes' sondern vor allem der Möglichkeit „zum Ratschen“, wie's bayerisch heißt, um alte Zeiten wieder aufleben zu lassen, was letztendlich „einer von manchen“ Gründen für diese Treffen ist. Deshalb ging zum Schluß der Veranstaltung nicht nur von „RKG“ ein herzliches „Dankeschön“ aller Mitspieler an die Organisatoren Christine und (Gottfried Hélène, sondern auch Genesungswünsche an Initiator Rudolf Klempt-Gießing, der golferisch derzeit durch Knieprobleme stark „gehandicapt“ ist und die dringende Operation wegen des Nostalgietreffs noch verschob.

Der 15. Nostalgietreff wird 1999 wahrscheinlich bei Jürgen Celentin im bayerischen Bamberg ausgetragen werden.

Mathias Kaiser, München







**INFO'S**
  
**FÜR DIE BG-JUGEND**

**Lehrgang der Deutschen Bahngolfjugend vom 13.11. - 15.11.1998 in Helmstedt**

Ein Seminar im Rahmen der Politischen Jugendbildung mit dem Thema:

**Änderungen im Grundgesetz nach der Wiedervereinigung und jetzige sportpolitische Lage in unserem Land!**

Die Veranstaltung soll kein „trockener Schulunterricht“ sein, sondern wir werden uns in der Gruppe (Alter zwischen 14 und ungefähr 21 Jahren) mit der Geschichte zur Wiedervereinigung auseinandersetzen. Die einzelnen Programmpunkte des Lehrgangs sind:

Besuch des Zonengrenz-Museums Helmstedt mit einer anschließenden Besichtigung der Grenzanlagen in Hötensleben (wer will kann auch auf einen Wachturm klettern) und der Gedenkstätte Marienborn

Austausch mit und in der Gruppe zum obigen Besuch Gruppenarbeiten zum Lehrgangsthema „Grundgesetz“ und „Veränderung der sportpolitischen Lage“

Video zum Thema „Wiedervereinigung“, wie war das damals?

Gemeinsame Erstellung eines Artikels über das Seminar für den Bahngolfer, damit auch andere hierüber lesen können.

Die Unterbringung erfolgt in einem Hotel, in unmittelbarer Umgebung der ehemaligen Grenzanlagen, in Helmstedt. Wir werden dort einen Seminarraum haben und Frühstück und Mittagessen einnehmen. Das Abendessen werden wir in der Stadt Helmstedt einnehmen (wenn wir uns

alle einig werden „was essen wir denn?“). Die Kosten für Fahrt, Unterkunft und Verpflegung übernimmt zum überwiegenden Teil die Deutsche Bahngolfjugend, jedoch muß ein Eigenanteil von 70,- DM von jedem Teilnehmer bezahlt werden.

Interessante Tage, die einem jede Menge Spaß bringen werden und auch noch Wissen vermitteln, liegen vor uns. Der eine oder andere kann das im Seminar Erfahrene vielleicht auch noch in der Schule in Form eines Referats einsetzen.

Nähere Informationen bei Anja Richter, Friedlandstraße 28, 47829 Krefeld oder unter der Tel.-Nr. 02151/470439.

Anmeldung bitte an die Deutsche Bahngolfjugend, Ursula Krämer, Am Unteren Schloßberg 3, 71686 Remseck. Die Telefonnummer von Ursula Krämer ist 07146/20776 oder 29503.

**Niendorfer - intern.  
Hamburger Jugendmeister**

Bei den 13. Internationalen Hamburger Miniaturgolfmeisterschaften die vom 7. - 9. August in Niendorf und Lurup stattgefunden haben, konnte der Niendorfer Dennis Oelsen mit einem Schnitt von 21,5 ein super Ergebnis spielen.

Damit konnte er sogar die Weltmeisterin Gaby Rahmlow vom SV Lurup schlagen, die bei den Damen mit einem Schnitt von 21,8 gewonnen hat. Sieger bei den Herren wurde Udo Rathje, ebenfalls vom Niendorfer MC mit einem Schnitt von 21,1. Dennis Oelsen, der in der letzten Saison beim VFL Lohbrügge in der Herrenmannschaft der 2. Bundesliga spielte, wechselt im kommenden Jahr wieder zum Niendorfer MC zurück. Er hofft dort mit der Regionalmannschaft den Aufstieg in die Bundesliga zu schaffen. Sein Hauptziel aber ist der Sprung in die Jugendnationalmannschaft.

Sylvia Rehbein

**Ballneuheiten/Lizenzierung**

Ballname	Farbe	Größe	Sprung	Härte	Gewicht
<b>3D:</b>					
type 383 M / MR / MX	rot	medium	12 cm	73,5 shore	43 g
type 616 MX / MR	aubergin	medium	31,5	29,5	67
type 873 MX	goldgelb	medium	58	60	49
Birdie little D 03 L / R	maisgelb	medium	14,5	43,5	40
Birdie D 12 L / R	blau	groß	1	38	60
Birdie D 13 L / R	lichtblau	groß	5,5	42	65
Birdie Bernd 6 RL / R	hellblau	klein	14	39	52
bof DMM 97 1.MGC Mainz/Jugend L	weinrot	klein	0,5	50	44
bof JEM 97 Tobias Kreuzer / R	rotviolett	medium	13	46	45
10Jahre 1. MGV Traiskirchen L / R / RL	dunkelblau	medium	66	48	61
14. OJM Hollabrunn L / R / RL	knallrot	klein	7	48	32
EM 98 Porto L / RL	hellblau	medium	52	58	52
JEM 98 Olten L	grüngrün	medium	6,5	57	40
Labykiller L / R	purpur	klein	20	97	43
MSM 98 Grenchen L / R	königsblau	klein	6,5	52	35
Pro Putten 1998 RL / R	himmelblau	medium	30	37	62
Sandra RL / R	olivgrün	groß	2	57	65
<b>SV:</b>					
Golden Gate L / R	tannengrün	medium	25	82	42
Birdie Z 26 L / R	rosé	medium	13	67	52
BIRDIE Bernd 5 RL	blaugrau	klein	8	31	32
Birdie Swiss 98 R	zitronen	groß	58	46	73
Fun Sports Profi 8 L / R	rotviolett	medium	33	32	62
Czech Team 98 L / R	himmelblau	medium	8	85	47
EC 98 Paderno RL	malgrün	medium	8	37	37
EMJ 98 Olten L / R	flieder	klein	9	44	32
SEM 98 Papendal RL	orange	medium	47	40	61
Switzerland 98 RL / R	taubenblau	medium	33,5	39	53
Tovacov 98 L / R	altrosa	groß	18	47	60
Vyskov 98 L	smaragdgrün	medium	7	42	41



## Intern. Jugendtreffen in Berlin

Nach Göteborg 1995 und Wien 1997 ist nun also Berlin Treffpunkt für die europäische Minigolfjugend. Mehr als 60 Teilnehmer aus Dänemark, Österreich, Schweden, Tschechien, Niederlande und von dem Veranstalter Deutschland treffen sich vom 1. bis 8.11.98 in Berlin zur 3. Internationalen Europäischen Jugendwoche. Damit stellt das Jugendtreffen einen neuen Teilnehmerrekord auf.

Auf Einladung der DBJ werden die Jugendlichen aus den Teilnehmerländern sich selbst und die Stadt kennenlernen. Viele Informationen, viel Spaß aber auch ein wenig Minigolf warten auf die „Kids“.

Neben „Land und Leute Kennenlernen“, soll dies auch ein Beitrag zur Völkerverständigung sein.

Wer Veranstalter im nächsten Jahr

ist steht z.Zt. noch nicht fest. Erste Gespräche mit interessierten Nationen haben bereits stattgefunden und werden sicherlich in Berlin noch vertieft werden.

### INTERNATIONALE EUROPÄISCHE JUGENDWOCHE BERLIN 98



## Zivildienst und Sport

Ein Mensch steht im Laufe seines Lebens vor unzähligen Entscheidungen. Tee oder Kaffee, Studium oder Lehre, Bahngolf oder Fußball, Sekt oder Selters.

Der männlichen Teil der Bevölkerung hat dabei nach dem Schulabschluss, meist zwischen 16 und 20 Jahren, eine Entscheidung zu treffen, die die allerwenigsten Frauen und Mädchen ebenfalls treffen müssen: Bundeswehr oder Zivildienst?

Auch hier gilt es, die Vor- und Nachteile gegeneinander abzuwägen, wobei der Sport ein wichtiges Kriterium sein kann. Offensichtlich hat hier die Bundeswehr mehr zu bieten: Wehrsport, Ausdauer- und Geschicklichkeitstraining in der Grundausbildung, Sportförderung für Kaderspieler fast aller Sportarten. Doch forscht man weiter, so stellt man fest, daß auch im Zivildienst

## Entwickelt von Profis für Profis

Schlägerkopf aus 2 Materialien wählbar:  
- Ausführung leicht: 305 g (befüllbar bis 375g)  
- Ausführung schwer: 380 g (befüllbar bis 450g)

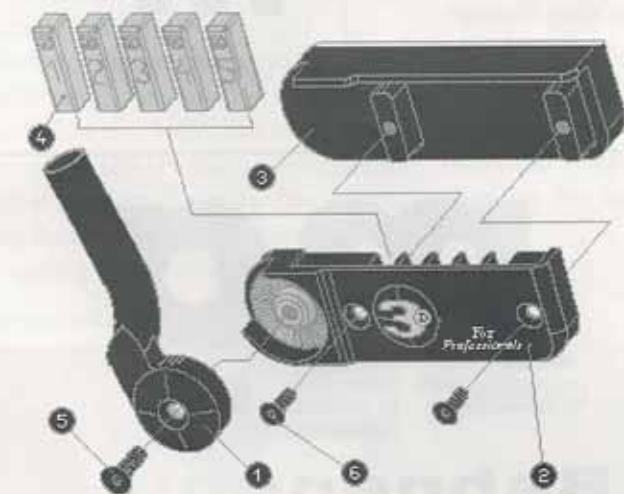
- 1 Schaftansatz (variable Winkelstellung à 3 Grad)
  - 2 Schlägerkopf (mit Gewichten befüllbar)
  - 3 Sichtblende (Systemvariation aus 9 versch. Gummis)
  - 4 Gewichte à 14g (Balance und Ges.gewicht variabel)
  - 5 Schraube M 5 x 16
  - 6 Schraube M 4 x 12
- } Spezial-T-Imbus-Schlüssel wird natürlich mitgeliefert

Der Gummi mit spezieller "Anti-Schürfkante" ist in der Sichtblende integriert und mit einfachen Handgriffen wechselbar.

Der Schaft ist in Länge und Härte individuell wählbar:  
- Stahlschaft (hart)  
- Graphitschaft (mittel)  
- Graphit/Glasfiberschaft (weich)

weitere Informationen bei:

FUN-SPORTS GmbH, Panzerleite 49, D-96049 Bamberg  
Tel: (0049) / (0)951 / 54878, Fax: (0049) / (0)951 / 52711



# 3<sup>D</sup> - PUTTER



eine vernünftige Verbindung von Sport und sozialer Verantwortung möglich ist.

Tätigkeitsfelder sind dabei zum Beispiel der Behindertensport, der Seniorensport oder die Altenhilfe, Felder, wo das Zusammenleben von Alt und Jung, behindert und nicht behindert tagtäglich vorgelebt wird. Was kaum jemand weiß ist, daß fast alle großen Behindertensportvereine in Deutschland Zivildienststellen anbieten. Zivis ohne Jugend- oder Übungsleiterschein bekommen hier die Möglichkeit, einen solchen in einem dreiwöchigen Einführungslehrgang zu erwerben.

Auch Tätigkeiten im handwerklichen Bereich, Umweltschutz, Kraftfahrt- und Rettungsdienst sowie in der individuellen Schwerbehindertenbetreuung (ISB) können vereinzelt beide Bereiche verbinden. Hier gilt: Informieren, suchen, selbst aktiv werden!

Sportförderung gezielt für Spitzensportler war bis vor kurzem auch nur den Kollegen in Feldgrau vorbehalten. Doch seit 1987 existiert eine Regelung, die auch zivildienstpflichtigen Kaderspielern eine ver-

nünftige Förderung ermöglicht. Es empfiehlt sich dabei folgende Verfahrensweise:

- Anerkennung als Spitzensportler beantragen (Anträge gibt es beim DSB oder der DSJ)
- Nach erfolgter Anerkennung (geht relativ schnell und problemlos) den Wehrdienst aus Gewissensgründen verweigern.
- Ist man dann anerkannter Kriegsdienstverweigerer, kann man sich bei bereits als Spitzensportstellen anerkannten Zivildienststellen bewerben oder mit einer Zivildienststelle über die Einrichtung einer Spitzensportstelle (erforderlich hierzu ist eine sog. Platzzahlerweiterung mit der Kennung 98) verhandeln.

Es gilt: Grundsätzlich kann jede Zivildienststelle eine Spitzensportstelle werden! Zwar gibt es auch hier wie überall Ausnahmen, aber Fragen kostet ja nichts. So man keine aufnahmebereite Stelle findet, kann man sich mit dem zuständigen Olympiastützpunkt in Verbindung setzen, der einem in den meisten Fällen weiterhelfen kann. Wie es dann weitergeht, entscheiden dein

Bundes-/Landestrainer, dein Dienstherr, die Dienststelle, das BAZ und natürlich Du selbst.

Infos zu diesem Thema gibt es

- bei der DSJ, Otto-Fleck-Schneise 12, 60528 Frankfurt/Main, Tel. (069) 67 00 - 266
- im Internet unter <http://www.dsj.de> und [deutschesportjugend@t-online.de](mailto:deutschesportjugend@t-online.de)
- beim Bundesamt für den Zivildienst, 50964 Köln (nur der Vollständigkeit halber aufgeführt, nicht zu empfehlen!)
- bei den Verwaltungsstellen Zivildienst, bspw. in Hannover
- bei mir, Timon Hahn, In der Dodesheide 91, 49088 Osnabrück, Tel (05 41) 1 81 4791





# mg

Hersteller: Palfygasse 6  
mg-Bahnengolfbälle A-2500 Baden  
R. Ganneshofer Tel. 02252/86386  
Österreich

## Bahnengolf Turnier-Bälle Turnier-Bälle Turnier-Bälle



Für alle Fälle - mg-Bälle





## Das "Grüne Band" für den BGSV Kerpen

Wer weiß, was aus Michael Schumacher geworden wäre, wenn der BGSV Kerpen vor 15 Jahren schon so aktiv in der Jugendarbeit gewesen wäre wie heute? Ob er dann, statt auf dem Rennkurs von Spa auf 3 Rädern zu fahren, Ende August in Porto Bahnengolf-Europameister geworden wäre? Nimmt man die Zahl von 51 jugendlichen Bahnengolfern, die es in Kerpen derzeit gibt, so sieht man, daß unsere Sportart in dieser Stadt in der jungen Generation einen viel höheren Stellenwert besitzt als anderswo. Weil in Kerpen die Jugendarbeit nicht nur zahlenmäßig, sondern mehr und mehr auch qualitativ erfolgreich ist, war es eine Frage der Zeit, wann der BGSV den mit DM 10.000,- dotierten Jugendförderpreis der Dresdner Bank unter dem Motto "Klein anfangen - groß rauskommen" einmal zugesprochen bekommen würde.

Groß war der Andrang bei der Preisverleihung, viel örtliche Prominenz, die Spitze des NBV und nicht weniger als 3 DBV-Präsidiumsmitglieder verliehen dem Ereignis den würdigen Rahmen. Herr Küppers von der Dresdner Bank referierte über die

Idee des Preises und verdeutlichte, warum die Wahl der unabhängigen Jury auf den BGSV Kerpen gefallen ist. Der Stadtdirektor gab seiner Freude darüber Ausdruck und würdigte die Aktivitäten des Vereins. BGSV-Vorsitzender Josef Pecks nutzte die Gunst der Stunde, er bat in seiner Dankrede auch um die Nutzungsmöglichkeit einer örtlichen Turnhalle in den Wintermonaten, um die Jugendarbeit auch in der für Bahnengolfer ungünstigen Jahreszeit nahtlos fortsetzen zu können. Ein Wunsch, der nach diesem Ereignis wohl nur schwer abzuschlagen sein wird!

Alle Anwesenden verewigten sich dann mit ihrer Unterschrift auf dem "Grünen Band" und ein überdimensionaler Scheck wechselte den Besitzer. Ein großer Teil des Geldes wird dafür Verwendung finden, alle Jugendliche des BGSV Kerpen mit einer einheitlichen Spielkleidung auszustatten. Sicher wird auch noch das eine oder andere Stück an Sportgerät für die Jugendarbeit angeschafft werden können. Sicher ist dieser Preis ein Ansporn, nicht in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nachzulassen, sondern mit unverminderter Anstrengung weiterzumachen um den erreichten Standard zu halten!

Riesenjubiläum in Kerpen über die verdiente Auszeichnung



## DBV-Lehrausschuss

Vom 6. - 8.11.98 lädt der DBV-Lehrausschuß die Lehrwarte der Landesverbände zu einer Lehrwartetagung nach Kassel ein. Auf der umfangreichen Tagesordnung stehen u.a. Fragen zur Lizenzausbildung, nationale und internationale Regeländerungen.

## Lehrgang in Bayern

Der Bayerische Bahnengolf Verband (BBV) veranstaltet in der Zeit vom 15.-20.11.1998 in der Sportschule Oberhaching wieder einen Trainer C-Lehrgang. Infos hierzu gibt es bei Bernd Schuster GF des BBV.

## Lehrgänge im NBGV

Im NBGV finden die Lehrgänge zur Lizenzausbildung wie folgt statt:

Turnierleiterlehrgang 5.-6.12.98  
Schiedsrichterlehrgang 16.-17.1.98  
und wenn Bedarf 21.2.98  
Oberschiedsrichter 20.2.98  
Infos und Anmeldung beim NBGV

## Geld zu verschenken?!

Immer wieder flattern den Vereinen Briefe ins Haus in denen generöse „Sponsorangebote“ unterbreitet werden. ... führende Hersteller wollen unsere Vereinsmitglieder über absolute Messeneuheiten von hochwertigen Produkten informieren. Statt kostenaufwendiger Medienwerbung spendet das Unternehmen den Vereinen einen stattlichen Betrag in die Vereinskasse. Bis zu 1.000 DM und noch zusätzlich Freiverzehr ebenfalls nochmals 200 DM. Alles natürlich ohne jegliche Verpflichtung!?

Vorsicht ist angeraten bei diesen „Kaffeefahrten“ die kein anderes Ziel haben als unseren „gutgläubigen“ Mitgliedern überteuerte und wertlose Produkte zu verkaufen. Werfen sie solcherlei Versprechen lieber gleich in den Papierkorb!



## Schmunzelecke

Bei einer Computermesse (ComDex) verglich Bill Gates die Computer Industrie mit der Auto Industrie und hat dabei das folgende Statement abgegeben:

"Wenn General Motors (GM) mit der Technologie so mitgehalten hätte wie die Computer Industrie, dann würden wir heute alle 25-Dollar-Autos fahren, 1 Liter Sprit für 1.000 Km verbrauchen."

Als Antwort darauf veröffentlichte General Motors folgende Presseerklärung:

"Wenn GM eine Technologie wie Microsoft entwickelt hätte, dann würden wir heute alle Autos mit folgenden Eigenschaften fahren:

1. Ihr Auto würde ohne erkennbaren Grund zweimal am Tag einen Unfall haben.
2. Jedesmal, wenn die Linien auf der Straße neu gezeichnet würden, müßte man ein neues Auto kaufen.
3. Gelegentlich würde ein Auto ohne erkennbaren Grund auf der Autobahn einfach ausge-

hen und man würde das einfach akzeptieren, neu starten und weiterfahren.

4. Wenn man bestimmt Manöver durchführt, wie z.B. eine Linkskurve würde das Auto einfach ausgehen und sich weigern neu zu starten. Man müßte dann den Motor neu installieren.
5. Man kann nur alleine in dem Auto sitzen, es sei denn, man kauft "Car95" oder "CarNT". Aber dann müßte man jeden Sitz einzeln bezahlen.
6. Macintosh würde Autos herstellen, die mit Sonnenenergie fahren, zuverlässig laufen, fünfmal so schnell und zweimal so leicht zu fahren sind, aber dafür nur auf 5% aller Straßen fahren.
7. Die VI-Kontroll-Leuchte, die Warnlampe für Temperatur und Batterie, würde durch eine "Genereller Auto Fehler"-Warnlampe ersetzt.
8. Neue Sitze würden erfordern, daß alle die selbe Gesäß-Größe haben.
9. Das Airbag System würde fragen "Sind Sie sicher?" bevor es auslöst.
10. Gelegentlich würde das Auto sie

ohne erkennbaren Grund aussperren. Sie können nur mit einem Trick wieder aufschließen und zwar müßte man gleichzeitig den Türgriff ziehen, den Schlüssel drehen und mit einer Hand an die Radioantenne fassen.

11. General Motors würde Sie zwingen, mit jedem Auto einen Deluxe-Kartensatz der Firma Rand-McNally (seit neuestem eine GM-Tochter) mit zu kaufen, auch wenn Sie diesen Kartensatz nicht brauchen oder möchten. Wenn Sie diese Option nicht wahrnehmen, würde das Auto sofort 50% langsamer werden (oder schlimmer). Darüber hinaus würde GM deswegen ein Ziel von Untersuchungen der Justiz.
12. Immer dann, wenn ein neues Auto von GM hergestellt werden würde, müßten alle Autofahrer das Autofahren neu erlernen, weil keiner der Bedienhebel genau so funktionieren würde, wie in den alten Autos.

# Golf-Versand *NORBERT RUFF*

**Ihr Bahnengolf-Spezialist:** Riesenauswahl von Minigolf-Turnierartikel sowie Anlagenzubehör.

ca. 700 Stück verschiedene Turnierbälle der namhaften Hersteller

ca. 40 verschiedene Turnierschläger / ca. 20 verschiedene Ballkoffer, Balltaschen und Zubehör

**Bitte Unterlagen anfordern, oder besuchen Sie uns in Ravensburg**

**Ausstellungs-Trainingshalle auf über 400 qm**

**Golf-Versand *NORBERT RUFF***

**Bleicherstr. 16a**

**88212 Ravensburg**

Tel. 0751/22 919 Fax 17 462

**Vertrieb von Freizeit-Anlagen wie Miniaturgolf / Trick-Pin und Pit-Pat.**



## Gelungener „Internationaler Weltkindertag“ am 20. September in Garbsen

Am ersten „Internationalen Weltkindertag“, den der 1. MGV Garbsen im vorigen Jahr ausrichtete, konnten Kinder und Jugendliche bis zu 18 Jahren kostenlos spielen

Der Weltkindertag ist seitdem ein fester Veranstaltungstermin beim 1. MGV.

Auch in diesem Jahr wurden Plakate in den 25 Garbsener Schulen



Groß und klein kamen zahlreich zum Weltkindertag auf die Anlage des 1. MGV Garbsen

und zum Abschluß gab es eine Überraschungsverlosung, für die Geschäftsleute u.a. aus Garbsen und Hannover Preise stifteten.

Als Los konnte je Teilnehmer 1 Spielprotokoll mit Anschrift, Alter und Tel.-Nr. abgegeben werden. Mit insgesamt 87 Teilnehmern war diese Aktion ein großer Erfolg für den 1. MGV Garbsen.

ausgehängt und zusätzlich noch 15 Stück in Garbsen und näherer Umgebung, z.B. in Geschäften, Hallenbädern und Freizeithäusern.

Die Anlage wurde am Weltkindertag mit Fähnchen und Luftballons geschmückt und ab 11.00 Uhr strömten Kinder und Jugendliche, Eltern und Großeltern auf den Platz. Ca. 200 Kinder und Jugendliche

In voller Aktion - die DRK-Jugend als Schminktruppe



Auch die Kleinsten versuchten sich am Glücksrad



spielten an diesem sonnigen Tag kostenlos.

Das aufgestellte Glücksrad wurde 595 mal gedreht und es wurden 165 Dino-Waffeln verkauft. Die Einnahmen vom Glücksrad und den Waffeln von insgesamt DM 202,60 werden als Spende an die Tagesgruppe der Pestalozzi-Stiftung in Garbsen weitergeleitet.

Das Jugendrotkreuz Berenbostel gab ab 14.00 Uhr für 1 Stunde Beispiele über „Erste Hilfe mit und für Kinder“. Die Kinder und Jugendlichen waren sehr interessiert, schauten sich auch die Info-Tafeln an und ließen sich mit Begeisterung wunden schminken wie im „echten Krimi“. Einige Eltern haben sicher einen Schreck bekommen über die „Wunde“ am Arm ihres Kindes.

Von 15 bis 18 Uhr gab es kostenlos „Kinderschminken“. Drei junge Mädchen verzauberten die Gesichter in Blumen, Indianer u.a. und auch Erwachsene ließen sich Herzen auf die Wangen schminken.

Bei der großen Abschlußverlosung gab es in diesem Jahr 3 Kategorien. 30 Preise für Kinder bis 5 Jahre, 73 für Kinder von 6-10 Jahre, 57 für Kinder und Jugendliche von 11-18 Jahre.

Dank geht an die 17 Firmen aus Garbsen und Hannover sowie Mitglieder des 1. MGV Garbsen für die Unterstützung.

Dieser Tag wird sicher allen als schönes Erlebnis in Erinnerung bleiben.



# BREITENSSPORT



## Bahnngolf vom 9-25 Uhr

Langsam aber sicher verbreitet sich unser Sport auch in den östlichen Bundesländern immer mehr. Jedes Jahr werden neue Anlagen gebaut und neue Vereine können dort entstehen, wo die Betreiber es schaffen, minigolfbegeisterte Stammgäste zu gewinnen.

In Sebnitz, südöstlich von Dresden im schönen Elbsandsteingebirge gelegen, hatte die Familie Sturm eine besondere Idee: Auf ihrer erst im Mai bei der "Forellenschenke" eingeweihten Citygolfanlage lud man zum "Nachtgolfen" ein, ein Schild verkündet Öffnungszeiten "von 9 bis 25 Uhr." Die Resonanz darauf war überwältigend, und auch am Tage ist die Anlage gut besucht. Kein Wunder, daß recht schnell ein ansehnlicher Stamm von Spielerinnen und Spielern zusammenkam, und eine Vereinsgründung dort den sächsischen Landesverband bald verstärken wird.



Im Ferienpark beim Spielzeugdorf Seiffen im Erzgebirge gibt es seit dem letzten Jahr eine Citygolfanlage. Das



Gelände umfaßt einen attraktiven, modernen Campingplatz aber auch komfortable Ferienwohnungen, die ab ca. DM 50,— pro Tag gemietet werden können und damit ein vergleichsweise hervorragendes Preis/Leistungsverhältnis bieten. Die Gegend um Seiffen bietet viele Möglichkeiten für einen erlebnisreichen Aufenthalt: die herrliche Landschaft und Natur, das Kennenlernen der Holzhandwerkskunst, ein Erlebnisbad und ganz in der Nähe der Anlage gibt es auch einen Reiterhof. Fehlt nur noch ein neuer Bahnengolfclub in Seiffen, um durch sportliche Wettbewerbe auch den Bahnengolf sport attraktiver und bekannter zu machen, denn die einheimische Bevölkerung hält sich leider noch ein wenig zurück mit der Nutzung. Aber die Betreiber des Ferienparks arbeiten daran, dies zu ändern. Der Aufbau eines "Stamms" für den zukünftigen Verein ist in vollem Gange.

Michael Seiz

## DBV-Vereinswettbewerb 98 – wieder 1.000 DM zu gewinnen!

Auch dieses Jahr werden wieder 3 Vereine Geld vom DBV gewinnen, beim DBV-Vereinswettbewerb sind DM 500,-, 300,- und 200,- einzustreichen. Gefragt sind gute Ideen und ein langer Atem in der Breitensportarbeit. Hier eine kleine Checkliste:

- Hat der Verein mehrere Breitensportveranstaltungen durchgeführt?
- Wurden Ideen entwickelt, um besondere Zielgruppen (Jugendliche, Frauen) zu erreichen?
- Konnte man Vereinen helfen, die im Aufbau sind (Hallo, Berliner Sportfreunde! Ich weiß, dass viele von euch auf diesem Gebiet eine ganze Menge leisten!)
- Wurden neben reinen Werbeveranstaltungen auch öffentlichkeitswirksame Aktionen durchgeführt – Spielfest, Betreuung von Schulausflügen, Arbeit mit Behinderten o.ä.
- Gab es Kooperation mit anderen Vereinen oder Organisationen am Ort?
- Ist der Verein besonders familienfreundlich?
- Gibt es ein besonderes Konzept, durch Angebote außerhalb des reinen Sportbetriebs neue Mitglieder an den Verein zu binden?

Wenn jetzt mindestens zwei dieser Stichpunkte auf Ihren Verein zutrifft, dann ist er schon ein potentieller Preisträger, denn natürlich kann kein Verein alle diese Kriterien erfüllen. Dann bitte die Aktionen durch Zeitungsartikel, Fotos, Berichte u.ä. dokumentieren und ab damit an den Deutschen Bahnengolf Verband, Stichwort Vereinswettbewerb, Ellerweg 25, 55469 Holzbach. Einsendeschluss ist der 15. Oktober 1998 (Poststempel). Viel Erfolg!



## Keiner ging leer aus beim Ferienspass-Turnier des MGV Hildesheim

Das Minigolfturnier des Bahnen-Golf-Verein Hildesheim e.V. am 01.08.98 war ein großer Erfolg. Der Wettergott hatte ein Einsehen, so daß zahlreiche Schulkinder zwischen 6- und 14 Jahren bei strahlendem Sonnenschein ihre Testrunden spielen konnten.

Beim Turnierbeginn um 10.00 Uhr wollten so viele spielbegeisterte Kids gleichzeitig starten, daß gar nicht genug Bahnen-Schiedsrichter verfügbar waren, da einige Vereinsmitglieder auch noch andere Aufgaben zu erfüllen hatten.

Spontan stellten sich Freizeitspieler, die sich unter den Zuschauern befanden, als zusätzliche Schiedsrichter zur Verfügung. Der BGV bedankt

sich auf diesem Wege noch einmal für die tatkräftige Unterstützung.

Die Spielergebnisse konnten sich sehen lassen, etliche Kinder hatten während der Ferienspass-Aktion schon fleißig geübt.

Bei einigen Spielergruppen entwickelte sich zwischen Spielern und ihrem „Schiri“ ein echter Teamgeist. Stolz wurden die Spielprotokolle präsentiert, wenn ein gutes Ergebnis erzielt war.

Die Bahngolf-Testbescheinigung als Nachweis für 2 gespielte Turnierunden wurde für 42 weitere Teilnehmer ausgestellt.

Dank der großzügigen Unterstützung durch zahlreiche Hildesheimer Firmen, Sparkassen und Krankenkassen wurden außerdem alle Teilnehmer mit einem kleinen Sachpreis bedacht, auch jene, die nur eine Spielrunde absolviert hatten.

## Jedermann am Stettiner Haff

Zu den Hafftagen betreuten die Minigolfer vom BGSC „Stettiner Haff“ ein Turnier am Ueckermünder Strand gleich an zwei Tagen. Zu dieser offenen Form eines Wettstreites für Jedermann entschloß man sich kurzfristig, da das Turnier im Programm der Hafftage für Sonnabend, sonst aber planmäßig für Sonntag ausgeschrieben war. So konnten die Teilnehmer gleich zweimal an den Start gehen. Nachdem dann am Sonntag insgesamt 55 Spielprotokolle ausgewertet waren, kam es in der Altersklasse ab 15 Jahre noch zu einem Entscheidungsschießen. Sowohl der Berliner Markus Jänicke, als auch Monique Minow aus Liepgarten lagen punktgleich mit 39 Schlägen in Führung. An Bahn 1 schlugen beide auch noch ein „AS“ und die Spannung sprang auch auf Zuschauer und Fans über. Letztlich gelang der Liepgartenerin an Bahn 2 ein Glücksschlag zum Sieg.

Spaß hatten am Turnier die Teilnehmer ebenso wie die Vereinsspieler. Vom Vorstand verlautete noch, daß man sich solch ein Interesse auch für die Mannschaftsmeisterschaften zur 1. Ueckermünder Sportwoche wünscht.

Herbert Weber

### Die drei besten Spielerinnen der Kategorie Schülerinnen waren

1. Melanie Hoppe,	11 Jahre	52 Punkte
2. Franziska Fleischer,	10 Jahre	58 Punkte
3. Anja Hartkopf,	11 Jahre	62 Punkte,

### die drei besten Spieler der Kategorie Schüler waren

1. Tobias Schmieders,	13 Jahre	40 Punkte
2. Sascha Wieczorek,	13 Jahre	46 Punkte
3. Deniz Geßner,	9 Jahre	49 Punkte.

Ist der Ball nun im Netz oder doch im Blumenkübel gelandet?





## Niendorfer-Jedermannturnier

Auch in diesem Jahr konnten wir Petrus leider nur zu unserem "erweiterten Freundeskreis" zählen. Das soll heißen, nach anfänglichen Regenschauern ließ er ab und zu die Sonne durchblicken, bevor er sich wieder "ausweinte". Im großen und ganzen konnten wir nach Petrus "Begrüßung" mit kräftigen Schauern am Vormittag doch noch so einigermaßen zufrieden sein, obwohl es gerne hätten ein paar Grad mehr sein können. Genug der Klage, unser Publikum fand auch in diesem Jahr wieder zahlreich den Weg zu uns, so daß wir 97 Teilnehmer bei insgesamt 121 Startern (Doppelstarts zur Resultatsverbesserung waren wieder erlaubt, gewertet wurde das beste Doppelrundenergebnis) verbuchen konnten. Vom Wetter ließen sich die Teilnehmer auch nicht allzusehr beeinflussen. Sie waren mit viel Humor und guter Laune konzentriert bei der Sache.

Feuchtfrohlich ging es in einer Gruppe eines unserer Sponsoren zu, Mit Zylinder und Fliege „verkleidet“ (oder läuft die immer so herum?) kamen sie vollgepackt mit einem Handkarren mit einer Kiste Bier auf die Anlage, schließlich war heute Vatertag. Mit 8 Leuten bildeten sie dann eine bunte Truppe, bestehend aus 3 Herren, 3 Damen und jeweils einem Jugendlichen und Kind. Die Damen "mußten" wohl mit, denn die Herren waren hinterher nicht mehr so verkehrstauglich, wie es sein sollte. Diese Truppe fiel bei den meisten positiv auf, trotz einiger Biere mehr als bei den anderen Teilnehmer, waren sie freundlich und fröhlich bei der Sache, was ja leider nicht immer der Fall ist, wenn Alkohol im Spiel ist. Außerdem gab es für die Organisatorin kurz nach der Ansprache zur Siegerehrung einen Piccolo-Sekt als Dankeschön, wofür ich mich an dieser Stelle nochmals bedanken möchte.

Nun aber wieder zum eigentlichen Geschehen, das Jedermannturnier 1998. In diesem Jahr gab es das im letzten Jahr "schmerzhaft" vermißte Würfeln wieder, allerdings mit leicht verändertem Modus. Gewürfelt wurde diesmal mit 3 Würfeln. Mit jedem Wurf wurde ein in verschiedenen Gewinnklassen zugeordneter Preis gewonnen. Bei einem Pasch (3 gleiche Augen) gab es zusätzlich eine Freikarte für unsere Miniaturgolfanlage. Wie in den vergangenen Jahren gab es auch wieder die sogenannten "Glücksprotokolle". Teilnehmer, die ein solches Protokoll „erwischt“ hatten, bekamen ein vom Sponsor zur Verfügung gestelltes Werbegeschenk, wie z.B. einen Pin, ein Magnetic, ein Mouse-Pad oder einen noblen Einkaufswagen—Chip aus Metall mit Schlüsselanhänger. Zum weiteren Rahmenprogramm zählte ein Preisausschreiben. Hier galt es, eine Anzahl von NMC-Pins in einem Einmachglas zu schätzen. Diese Pins sind übrigens für DM 2,50 beim NMC-Platzwart auch jetzt noch zu erwerben). Es wurde in 5 verschiedenen Kategorien getippt (Kinder, Jugend, Erwachsene, NMC-Helfer-Erwachsene und -Jugendliche). Die

Sieger durften dann zwischen zwei Sachpreisen auswählen. Die Jugendlichen hatten die Wahl zwischen einem Rucksack und einer Bubble-Watch-Uhr, die Kinder zwischen Schulranzen und Spielemagazin. Da zwei Kinder den besten Tip ihrer Kategorie abgaben, entschied ein Wurf mit 3 Würfeln, wer als erster einen Preis aussuchen durfte, der Verlierer bekam dann den übriggebliebenen Preis. Die genaue Anzahl der Pins (171 Stück) hat keiner erraten, aber mit nur 2 Pins (Tip: 173 Pins) Differenz lag Inge Kiencke am besten. Sie gewann ein von der Hamburger Sparkasse gestiftetes Raclette-Grill. Ach ja, Miniaturgolf wurde dann auch noch gespielt, wie immer in zwei verschiedenen Gruppen: A-Spieler mit eigenen Schlägern und Bällen, 8-Spieler mit Schläger und Bällen vom Veranstalter. Jeder Teil-





nehmer spielte zwei Runden, mit Ausnahme der Teilnehmer in der Kategorie Kinder (bis einschließlich 10 Jahren) Sie spielten nur eine Runde, Die größte Kategorie mit 20 Teilnehmerinnen waren die 8-Damen. In diesem Jahr nahm sogar eine Gruppe von Hobbyspielern, die nicht einem Verein angeschlossen sind und extra aus Berlin angereist waren, teil. Diese hatten den Veranstaltungsbericht vom vergangenen Jahr im DBV-Organ "Bahngolfer" gelesen. Dieser Bericht hatte bei ihnen ein so großes Interesse geweckt, daß sie sich vorab telefonisch erkundigten, ob wir auch in diesem Jahr wieder am Himmelfahrtstag ein Jedermannturnier anbieten. So etwas nenne ich Leidenschaft, für solch ein Turnier von Berlin nach Hamburg zu fahren. Ausgezahlt hat es sich dann auch. In den Kategorien Herren A und Damen A wurde jeweils Platz 1 belegt, die beiden anderen Berliner Herren belegten Platz 2 und 3. Die Ausbeute war also hervorragend, alle Starter auf den vorderen Plätzen, herzlichen Glückwunsch!

Auch aus Rostock konnten wir Gäste verzeichnen. Sie gehörten zur oben schon erwähnten Vaternagelgruppe, sind aber nicht extra zum Minigolfen nach Hamburg gefahren. Aufgrund der zahlreichen Spenden konnte auch in diesem Jahr wieder

die mit Spannung erwartete Endverlosung durchgeführt werden. Hier gab es dann tolle Preise, wie z.B. CD-ROM-Uhren, limitierte Telefonkarten, bunte Ringbücher, CO's oder auch ein Badetuch und Bubble-Watch-Uhren, um nur einige Preise zu nennen.

Nach dem Dank an die Sponsoren geht mein Dank noch an die unsere Teilnehmer in ihren Runden begleitet und mit haben oder sich am Grill, an der Kuchentheke, am Anzeigetafel nützlich machten. Außerdem möchte ich noch Sina Schulz für die riesige Schüssel mit leckerem Nudelsalat danken. Ebenso die helfenden Mitglieder am Würfeltisch und natürlich auch allen NMC-Bäcker.

Ein besonderer Dank geht an dieser Stelle an die Helfer, die mich über alle Jahre hinweg begleitet haben. Nach nun 12 Jahren mit insgesamt 14 Jedermannturnieren werde ich mich ein bißchen zurückziehen. Ein wenig Wehmut ist da zwar dabei, aber mit zwei kleinen Kindern (und einem Mann) ist es fast nicht mehr möglich, ein solches Turnier zu organisieren. Was viele leider vergessen, ist die Arbeit im Vorfeld die Aufwendigste. Das eigentliche Turnier ist überschaubar und dauert nur ein paar Stunden. Die Nacharbeiten kosten auch noch ein bißchen Zeit, aber die Vorarbeiten werden ständig mehr, da auch bei unseren Spon-

soren oftmals keine Werbemittel mehr zur Verfügung stehen, Also nochmals Danke für Eure Unterstützung. Ich hoffe, daß auch im nächsten Jahr wieder ein Jedermannturnier stattfinden wird und Ihr meinen Nachfolger ebenfalls tatkräftig unterstützt wie Ihr es bei mir getan habt, denn kann nichts mehr schiefgehen.

### Es gibt ihn wieder !

Nach längerer Abstinenz ist im Sommer dieses Jahres der gute alte „Lochrand“ wieder erschienen. Die Verbandszeitschrift des BBGV (Landesverband Berlin) ist eine der Publikationen in der Szene, die durch informative, manchmal auch eigenwillige Beiträge zu gefallen weis. Die Redaktion hat Anja Wilhelm übernommen. Die „erste“ Ausgabe ist recht informativ und man darf hoffen, daß nunmehr die Berliner als „Hauptstädter“ ihre Mitglieder wieder regelmäßig mit Lektüre beglücken. Die Bahngolf-Redaktion jedenfalls wünscht den Berliner Kollegen einen Schreibtisch voller Post von engagierten Lesern.

### Leipziger „Allerlei“

Ins Bahngolf ABC weist Leipzigs Club-Chef Lothar Gransow die Spieler-„Minis“ ein. Derweil die jüngsten auf der Anlage im Bruno-Plache-Stadion üben, haben die Vereins-Asse bereits ihre ersten Saison-Erfolge erkämpft. Bei einem Turnier in Hönchberg gewannen die Messestädter sechs Pokale. Jetzt bereiten Sie das traditionelle Jedermannturnier in Probstheide vor, zu dem jung und alt eingeladen ist.



## LOCHRAND

Ein unterhaltsames Bahngolf-Magazin mit offiziellen Mitteilungen des BBGV





### Jugendpokal in Marsberg

In der Stadt an der Diemel, hat der äußerst aktive Minigolf-Club zum Jedermann-Turnier eingeladen. Trotz Hitze und WM-Fieber (was die Teilnahme betraf) waren die Organisatoren äußerst zufrieden. Das betraf auch die Ergebnisse: Abends bei der Siegerehrung galt der besondere Beifall dem Jüngsten auf dem Treppchen.



In der Gruppe der 4 bis 7jährigen waren Florian Haude sowie Jochen und Niclas Schröder besonders erfolgreich.

Den Jugendwanderpokal überreichte der Vorsitzende des Marsburger Stadtsportverbandes an Johannes Renk.

Er siegte mit deutlichem Abstand klar vor Sascha Gerlach und Frank Frewert.

### Vorsicht, (Golf-)Falle!

Schon mal von "Bauerngolf" gehört? Bevor die Phantasie Kapriolen schlägt: Hinter dieser etwas irreführenden Bezeichnung verbirgt sich die pfiffige Marketing-Idee des oberösterreichischen Örtchens Franking am Holzöstersee. Gäste können dort das "Holz" schwingen, allerdings besser nicht das gute aus Titanium. Die Frankinger haben nämlich kurzerhand Ihren Minigolfplatz zerlegt und die einzelnen Bahnen über eine Wanderstrecke von 18 Kilometer neu aufgebaut und mit so originellen Hindernissen wie einem Bienenstock, einem Pferdeflug oder einem Erdäpfelausroller ausgestattet. Schläger für den Familienspaß gibt's für vier Mark zu leihen. Und echte Golfplätze sind übrigens auch ganz in der Nähe, z.B. Kobernaüferwald in St. Johann a. Walde, der Golfclub Inviertel oder Maria Theresia in Haag am Hausruck.

**Bälle  
mit System**

und ohne Nippel



**Neu !!**

**Birdie D 13**  
(5,5 cm 42 sh 65 g)

**type 616 MX**  
(31,5 cm 29,5 sh 67 g)

Generalvertrieb für Deutschland:

**Fun-Sports** GmbH  
Dr. Gerhard Zimmermann

Panzerleite 49 TEL.: 0951 / 52705  
D - 96049 Bamberg FAX: 0951 / 52711

Einfach ausschneiden und an nebenstehende Adresse senden

Ich bitte um Zusendung von:

Info 3D - Bälle

Info 3D - Putter

Info 3D - Software

(Datum, Unterschrift)





## Paßkarten-Ordner „Mini“

... inklusive Hüllen für „150 Karten“

- im praktischen und handlichen Taschen-Format von 22,5 x 14 cm!
- Mit alphabetischem Register!
- Hüllen sind aus Polypropylen!
- Für Karten bis maximal 6,5 x 9 cm!
- Einband aus schwarzem, gepoltertem PVC!

Zu beziehen über:

**Komplett-Preis:**

inkl. Hüllen und Register

nur **26.-**

zzgl. MwSt. + Versandkosten

**Mini GOLF**  
MARKETING GMBH

Postfach 447, 55464 Simmern

## Leser werben Leser ...

Im Abo stimmt alles: Sie werden schnell (frei Haus) und kostengünstig (Zweitausenddreißig Pfennige) mit Informationen über den Bahngolfsport versorgt. Also, warum auf diesen Service überhaupt verzichten?

### X PRÄMIE

Mit einem Sportbuch möchten wir uns bei Ihnen für die Vermittlung eines neuen Abonnenten bedanken. Machen Sie also mit! Schon mit geringem Aufwand sichern Sie sich Ihre Prämie.

### X GUTSCHEIN

Ich, bzw. mein Verein ist Abonnent des Bahngolfers. Nebenstehenden neuen Abonnenten werbe ich. Er war in den letzten 12 Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Senden Sie mir nach Überprüfung und Anlauf des Abonnements die Prämie zu. Der Prämienwert wird von mir erstattet, wenn die vereinbarte Abonnementsdauer von 2 Jahren nicht erfüllt wird.

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Plz / Ort \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

### X BESTELLUNG

Von Ausgabe Nr. \_\_\_ / \_\_\_ an bestelle ich für die Dauer von mindestens 2 Jahren zum festgesetzten Bezugspreis die Zeitschrift Bahngolfer. Ich war in den letzten zwölf Monaten kein Abonnent des Bahngolfers.

Mir ist bekannt, daß ich diesen Auftrag innerhalb von 10 Tagen ohne Verpflichtung widerrufen kann.



Bitte einsenden an:

**Minigolf Marketing GmbH**

**Postfach 447**

**55464 SIMMERN/HUNSRÜCK**

**Telefax: 06761-970637**

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

Plz / Ort \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift (Bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

### X BANKEINZUG

Ich bin damit einverstanden, daß die jährlichen Bezugsgebühren für mein Abonnement von meinem Konto eingezogen werden.

Konto-Nr. \_\_\_\_\_

Bankverbindung \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift (Ist der neue Abonnent nicht mit dem Kontoinhaber identisch, bitte den Kontoinhaber unterschreiben lassen.)

Der Bahngolfer ist das offizielle Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf Verbandes e.V. (DBV) - Köln (ISSN 0178-2436) - Spitzenverband im Deutschen Sport-Bund - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV



## Prominenz mit Handicap in Oberwiesenthal

Viel Prominenz war am 6. Juni 1998 in Oberwiesenthal im Vorfeld des „Jens-Weißflog-Golfturniers“ anzutreffen.

Der Name eines sympathischen Sportlers wie Jens Weißflog zieht immer noch an. Das ist gut für das Image des Ortes und auch gut für das PANORAMA Ringhotel, auf dessen City-Golfanlage an diesem Wochenende viel los war. Sportgrößen, wie Jens Carlowitz, Staffelläufer, Hartwig Gauder, Olympiasieger, Welt- und Europameister im Gehen, Thomas Schönlebe, Weltmeister 400-m-Lauf, Fußballstar Karl Allgöwer, Schauspieler Michael Roll und viele andere, erwiesen dem „Adler vom Fichtelberg“ die Ehre. Viele der geladenen Gäste kamen das erste Mal ins Erzgebirge und so war für alle Teilnehmer einschließlich der Partner und Kinder ein tolles Wochenendprogramm geplant. Bevor es in Karlovy Vary zur Sache ging, wurden die Teilnehmer am Samstag vormittags beim Fröhschoppen auf dem Marktplatz in Oberwiesenthal auf ihre Ausdauerfähigkeiten geprüft. Danach ging es zum „PROMINENTEN-open im City-golfen“ auf die Filzanlage des PANORAMA Ringhotels. Alles, was man sich für ein erfolg-

reiches Turnier ausdenken kann, wurde realisiert: Hervorragende Kommentatoren, wie die Chefin des Hotels, Frau Ria Meinel, und Lutz Heinrich, Präsident des Oberwiesenthaler Golfclubs unterhielten bei strahlendem Sonnenschein Spieler und Zuschauer. Auf der weiträumigen Anlage des PANORAMA Ringhotels wurde so manches As und mancher Fehlschlag lautstark kommentiert und die entsprechenden Fehlerquellen ausgewertet. Die Mitarbeiter des Hotels waren verantwortlich für die Versorgung der Spieler und Zuschauer mit Grillzöpfen, Bratwürsten, Salaten und natürlich eiskalten Getränken. Karl Allgöwer, Ex-Nationalspieler, hatte am Ende mit einer Schlagzahl von 46 dann die Nase am weitesten vorn. Jens Weißflog (48) und Michael Roll (49) waren aber mit nur einem Punkt Unterschied dicht dahinter.

Für den Sieger lachte, zum weiteren Training, ein Fun-Set für Hobbyspieler und angehende Profis.

Im Vorfeld wurde viel getan, um diese Veranstaltung zu einem unübertrefflichen Highlight zu gestalten und so war dieser Nachmittag einschließlich dem „SuperWetter“ eine rundum tolle Sache.

*Jens Weißflog rief - und alle kamen. So viel Spitzensportprominenz beim Minigolf gibt es sicherlich nicht alle Tage.*



## Adressen-Service



### HBSV:

**HTG Bad Homburg**  
Winfried Vogt  
Theodor-Heuss-Str. 8  
61267 Neu Anspach  
Tel.+Fax: 06081-980039

### NBV

**MGC Felderbachtal 1964 e.V.**  
neue Heimanlage:  
Minigolfanlage am Kernnader Stausee  
in Bochum-Stiepel, Oveneystraße

### NBGV

Neuer Verein:  
**TUSPO Bad Münden**  
Abt. Bahngolf  
Klaus-Dieter Henkel  
Obertorstraße 3  
31848 Bad Münden

### Anschriftenänderungen:

**SC Bad Münden Abt. Bahngolf**  
Marianne Schwab  
Akazienweg 6  
31848 Bad Münden

### 1. BGV Kassel 1997 e.V.

Neue Str. 10  
34277 Fuldaabrück  
Tel.: 0561-9582101  
Fax: 0561-9582105

### NBGV Kassierer und 1. BGC Celle

Peter Heynen  
Birkenweg 7  
29342 Wienhausen  
Tel.: 05149-187710

### Neuer Heimplatz MGV Bremen

28207 Harstedter Osterdeich /  
Jacobsberg

### BRP

**PSV Pirmasens**  
Gerhard Noll  
Gersbacher Str. 11  
66954 Pirmasens  
Tel.: 06331-226256

### BVS

**1. BGC Leipzig**  
Waldsiedlung 8a  
04668 Otterwisch

### WBV

**1. MGC Metzingen**  
Walfgang Stargardt  
Kronstätterstr. 39  
72760 Reutlingen  
Tel.: 07121-310189



## Miniaturgolfer präsentierten sich in Bremens "Guter Stube".

Am 18.07. beging man in Bremen auf dem Marktplatz den "Tag des Sports". Vereine die daran teilnehmen wollten, mußten sich beim Landessportbund Bremen anmelden. Der jüngste Bremer Verein (MGV Bremen) machte davon Gebrauch. Da ich selbst wenig Kontakt zu den Bremer Vereinen habe, hatte ich diese Information als Mitarbeiterin des LSB erhalten. Der 1. Vorsitzende des MGV's Werner Gerdes rief mich aber auch noch kurzfristig und teilte mir mit, daß er es bei aller Arbeit vergessen hätte mich rechtzeitig zu informieren. Mich trieb die Neugier schon morgens ganz früh in die Stadt. Um 10.30 Uhr sollte es offiziell losgehen. Als ich um 8.45 Uhr auf dem Marktplatz eintraf herrschte dort geschäftiges Treiben. Alles war mit dem Aufbau zur Präsentation seiner Sportart beschäftigt. Nur bei den Miniaturgolfern (in der Regel Frühaufsteher), war ich wohl schon ein bißchen zu spät dran. Die hatten ihre transportable Bahn (s. Foto) schon fix und fertig liegen und ich staunte nicht schlecht, als ich diese sah. Man lud mich gleich zu einem Probeschlag ein. Die Bahn war so gut ausgerichtet, daß jeder ein "As" spielen konnte. Lange vor der offiziellen Eröffnung standen die Sportler anderer Sportarten an der Bahn um ihr Geschick zu testen. Auch die Crew des Rettungswagens verließ ihren Standort, wollte man bevor der große Andrang kam, doch

auch seinen Spaß haben. Und den hatte man, bis 18 Uhr konnte unter fachkundiger Anleitung nach herzenslust gegolft werden. Überall an den Lichtmasten des Marktplatzes hatte der MGV Plakate in DIN A 3 mit Stadtplanvergrößerung aufgehängt, um anzuzeigen wo sie in naher Zukunft ihr Domizil haben werden. Der Infostand war mit viel interessantem Werbematerial bestückt. Einen Tag später fand der "Tag des Sports" in Bremen-Nord statt. Hier präsentierte sich der MGC Bremen-Nord.

Der MGV Bremen hatte aber noch ein anderes Großereignis auf seinem Terminplan. Im Bremer Ferienprogramm des Kreissportbundes gibt es jedes Jahr zum Bergfest eine Großveranstaltung am Bremer Werdersee. Auch hier wollte sich der MGV präsentieren. Dieses mal hatten sie ihre Bahn zur Mausefalle umfunktioniert. Und selbst auf dem hügeligen Gelände lag die Bahn so, daß ein "As" gespielt werden konnte. Zur Belohnung gab es eigens für diese Veranstaltung hergestellte Urkunden, so daß niemand mit leeren Händen nach Hause gehen mußte. Bei Bilderbuchwetter hatte man um 18.30 Uhr sogar Schwierigkeiten, den Leuten klarzumachen das Feierabend ist und die Bahn abgebaut werden muß. Ich erfuhr bei dieser Gelegenheit, daß eine zweite transportable Bahn bereits in Arbeit sei, so daß man sich im nächsten Jahr noch besser als "Sport" vorstellen kann.

Brigitte Förster (RfÖA im NBGV)



## Leserbrief . . .

Auch wenn ich seit einigen Jahren nicht mehr „aktiv“ Bahngolf spiele, so beobachte ich als „alter“ Bahngolfer die „Bahngolfszene“ doch sehr interessiert; insbesondere dank der Informationen aus dem BAHNENGOLFER. Als langjähriger DBV-Pressereferent und Bahngolfer-Redakteur möchte ich heute einmal der Redaktion zum „neuen BAHNENGOLFER“ herzlich gratulieren. Wenn ich in meinem BAHNENGOLFER-Archiv aus fast 25 Jahren blättere und denke, was aus den Anfängen (mit lose-Blätter-Ausgaben 1974/75, später einem A5-Heft) mit manchen Irrungen und Wirrungen und einer ganzen Anzahl von Redaktionsstäben bis zum heutigen BAHNENGOLFER mit (meist) wirklich guten Farbfotos geworden ist, mein Kompliment. Natürlich wäre es zu begrüßen, wenn - gerade in der aktuellen Saison - monatliche Ausgaben erschienen, aber das kann ja noch werden. Und es muß doch immer noch etwas zu verbessern sein. Mathias Kaiser, München

*Danke, Mathias - aus beruflichem Munde zählt ein Lob doppelt. Auch wenn wir gerade in diesem Jahr noch nicht einmal eine zweimonatige Erscheinung geschafft haben, so geloben wir Besserung. Nicht immer, aber immer öfters!*

Die Redaktion





# DBV-Vereinspokal 1997/99

## Ergebnisse 2. überregionale Runde

### Gruppe NORD

MGC Göttingen (NBGV)	Abt. 2	-	BGSV Harrislee (SHBSV)	Abt. 2	?
1. Berliner MSC (BBGV)	Abt. 2	-	BGV Backumer Tal Herten (NBV)	Abt. 1	10:0
MGC Bottrop (NBV)	Abt. 1	-	MGC RW Wanne-Eickel (NBV)	Abt. 1	4:6
Niendorfer MC (HBV)	Abt. 2	-	BGC Wesseling (NBV)	Abt. 2	6:4

### Gruppe SÜD

KGC Waldstadion (HBSV)	Abt. 2	-	BGC Bad Berneck (BBV)	Abt. 1	9:1
MGC Traben-Trarbach (BRP)	Abt. 1	-	1. MGC Mainz (BRP)	Abt. 1	4:6
MC Schriesheim (BBS)	Abt. 2	-	NMC Kelheim (BBV)	Abt. 1	2:8
MGC Murnau (BBV)	Abt. 1	-	SHK Walldorf (HBSV)	Abt. 2	10:0

### Paarungen des Viertelfinales

Niendorfer MC (HBV)	Abt. 2	-	1. Berliner MSC (BBGV)	Abt. 2
KGC Waldstadion (HBSV)	Abt. 2	-	1. MGC Mainz (BRP)	Abt. 1
MGC RW Wanne-Eickel (NBV)	Abt. 1	-	Sieger aus Göttingen / Harrislee	
NMC Kelheim (BBV)	Abt. 1	-	MGC Murnau (BBV)	Abt. 1

Die Auslosung des Viertelfinales fand am 30.9. anlässlich einer Vorstandssitzung des SHBSV-Vorstandes statt. Die Durchführung des Viertelfinales muß bis zum 14.11.1998 erfolgt sein.

# Leben mit Sport ist...



SPORT-BILLY  
DSB SB 1992

... Urlaub, den man nicht vergißt

# Sport vereine. Für alle ein Gewinn.

**T-SHIRT, POLO  
ANZÜGE, FAHNEN  
WERBEPLANEN**

TEXTIL-DRUCK & FOLIEN-LAYOUT

**PRÜFER**

030  
4352883

Tele+Fax

**POLO-SHIRT** DM  
weiß o. grau M - XXL **35,-** ab  
mit Flock-Druck  
30cm x 20cm

**Werbeplane 2m x 1m = ab 200,- DM**



## Lizenzierung des DBV bestätigt !

Sowohl vor nationalen Gerichten als auch vor dem Rechtsausschuß des Weltverbandes hat sich die Ball-Lizenzierung des DBV behauptet.

Ein Ballvertreiber hatte die Rechtmäßigkeit der DBV-Lizenzverträge bezweifelt und die Zahlung von Gebühren verweigert. Sowohl vor dem Amtsgericht, als auch in dem Berufungsverfahren vor dem Landgericht wurde die Position des DBV in allen Punkten bestätigt und der Klage des DBV auf Zahlung der rückständigen Gebühren stattgegeben. Das Landgericht Ravensburg stellte in seiner Urteilsbegründung fest, daß der Lizenzvertrag des DBV selbst dann rechtlich zulässig sei, wenn der DBV eine marktbeherrschende Stellung inne hätte. Auch die Höhe der Gebühr wird vom Gericht nicht beanstandet „... auch wenn man die Kriterien der §§ 315, 316 BGB anlegen würde, so spricht nichts dafür, daß die Vergütung unbillig hoch ist, wenn man bedenkt welchen Vorteil der Beklagte daraus zieht...“, so daß Gericht in seiner Begründung.

Vor dem Rechtsausschuß des Weltverbandes (WMF) war der DBV der Beklagte. Das Präsidium der WMF verfolgte mit der Klage das Ziel dem DBV die nationale Lizenzierung zu verbieten und gleichzeitig sollte der DBV die in den letzten Jahren vereinnahmten Beträge an den Weltverband abführen.

Der Rechtsausschuß der WMF, der sich aus Mitgliedern der Nationen Frankreich, Schweiz und dem Vorsitzenden aus Österreich zusammensetzt, hat die Klage des WMF-Präsidiums abgewiesen. Die Kosten des Verfahrens muß der Weltverband tragen.

In seiner 5-seitigen Klageabweisung wird das Urteil gegen die WMF u.a. wie folgt begründet:

„Zusammenfassend kann festgehalten werden, daß die Klägerin das

*Problem der Lizenzierungen zwar erkannt hat und es ihr viel daran zu liegen scheint, dieses anzugehen. Bei der Abfassung der Klage hat die Klägerin jedoch die eigene Position überschätzt. Weder Ziffer 2.3 des Handbuchs noch der Beschluß der Delegiertenversammlung 1995, auf welche sich die Klage im wesentlichen stützt, stellen eine geeignete Grundlage für eine ausschließliche Lizenzierungsermächtigung der Klägerin dar. Daher können Nationalverbände solche Verträge abschließen, solange dies nicht verboten ist und die Verträge nicht gegen WMF-Recht verstoßen. Es wird der Delegiertenversammlung vorbehalten sein, entsprechende eindeutige Regelungen zu treffen.“*

Das Präsidium des DBV ist mit diesen beiden Entscheidungen und den Begründungen verständlicherweise sehr zufrieden und hofft nunmehr durch diese Rechtssicherheit internationale Lösungen vorantreiben zu können.

## Tagung der Luxemburg-Gruppe

Am Rande der Europameisterschaften in Porto haben sich die Länder der Luxemburg-Gruppe zusammen mit weiteren interessierten Nationen zu einem neuerlichen Gedankenaustausch getroffen.

Neben allgemeinen Fragen zur Lizenzierung und der weiteren Entwicklung der internationalen Ebene, standen Fragen der gemeinsamen Interessen im Vordergrund. Ausbildung von Trainern, verbesserte Jugendarbeit, einheitliches Passwesen oder optimierte Präsentation der Wettbewerbe wurden diskutiert. Die Teilnehmer zeigten sich zufrieden mit dem Ablauf und wollen sich anläßlich der nächsten WM in Papendal erneut treffen.

## Golfer gesucht ...

Gibt es eigentlich derzeit (noch) aktive oder auch ehemalige Bahnen/Minigolfer, die (Groß) Golf spielen? Wie wäre es mit einem Treffen?

Wäre mal ein Kombi-Turnier „Bahngolf + Golf“ interessant?

Interessenten/Kontakte:  
Mathias Kaiser, München  
Tel.: 089-7551812 oder  
Fax: 089-7594447

## Rücktritt Generalsekretär

Der Generalsekretär der WMF, Heinz-Horst Meyer ist ohne nähere Begründung aus persönlichen Gründen zurückgetreten.

Nachdem er bereits im Frühjahr seine Mitgliedschaft im WMF-Marketingausschuß aufgekündigt hatte, nimmt er nun keine internationale Funktion mehr wahr.

## Kartengrüsse ...

Danke an das Seniorenteam für den Kartengruss von der Europameisterschaft aus Papendal und nochmals herzlichen Glückwunsch zu den schönen Erfolgen!





## IMPRESSUM

Fachzeitschrift und offizielles Mitteilungsorgan  
des Deutschen Bahngolf Verbandes (DBV),  
Köln (ISSN 0178-2436),  
Spitzenverband im DSB  
und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

Herausgeber: Minigolf Marketing GmbH  
Postfach 447  
55464 Simmern  
Telefon - 06761-970636  
Telefax - 06761-970637

Redaktion/Satz: Deutscher Bahngolf Verband  
Geschäftsstelle  
55464 Simmern

Druck: Böhmer Druckerei GmbH  
Koblenzer Straße 5  
55469 Simmern

erscheint 6jährlich, Auflage: 1.450 Exemplare

Bezugspreis: DM 20,33 jährlich incl. Porto und  
ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus.  
Abbestellkündigungen sind nur  
unter Einhaltung einer Frist von 3  
Monaten zum Ende eines Kalender-  
jahres möglich. Für Anzeigen gilt die  
Preisliste Nr. 3.

Verantwortlich für Anzeigen und Abonnements:

Alfred Schrod  
Ellerweg 25  
55469 Holzbach

Bank: Hunsrück Bank Simmern  
BLZ 560 61744  
Konto-Nr. 10037931

Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Simmern.  
Der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe, auch  
gekürzt, ist erwünscht. Zwei Belegexemplare werden  
erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und  
Bildsendungen wird keine Gewähr übernommen. Zuschrif-  
ten können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder  
auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen  
gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die  
Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bahngolfer (ISSN 0178-2436) is published six times a  
year. The subscription for European foreigners is DM 23,-  
included port for one year.

Die Redaktion dankt allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung.

## VORSCHAU NR. 6...

- ➔ Europacup  
(Allerletzte Meldung:  
Sieger Herren MGC Süßen  
Damen 1.MGC Mainz)
- ➔ Zusammenstellung der  
überregionalen Ligen 1999
- ➔ Wahl Bahngolfer des Jahres
- ➔ Breitensportwettbewerb
- ➔ Daneben jede Menge Tips, News,  
Informationen und Illustres

## Hallen-Turniere 1998/99

Datum	NI	O/Q	Bezeichnung	Veranstalter	Verband	Anlage
28. 11.	N	O	1. Adventsturnier (Ostturnier) (nur für neue Bundesländer)	MGV Eibenstock	BVS	2
23.-24.1.99	N	O	1. Erzgebirgische Winterpokal	MGV Eibenstock	BVS	2
20. 2. 99	N	O	Jubiläumsturnier	MGV Eibenstock	BVS	2
20. 3. 99	N	O	1. Eibenstocker Schlechtwetterturnier	MGV Eibenstock	BVS	2



## BG-Quiz

Und was ist es diesmal?

Für aufmerksame Leser war es natürlich kein Problem die Teilnehmerländer an dem Länderkampf in Bad Münders zu notieren. Es handelte sich hierbei um Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Österreich, Niederlande, Schweden und Tschechien. Da auch bei diesem Quiz wieder sehr viele Einsender die richtige Lösung gewußt haben, mußte das Los entscheiden. Die Gewinner im einzelnen:

**Britta Behrens, Hamburg - Gerlinde Oesterle, Hardt  
Sonja Katzenberger, Teilheim - Jürgen Rüß, Singen  
Harald Burger, Beindersheim - Robert Hahn, Worms  
Bernd Ratzki, Braunschweig - Bernd Szablikowski, Mainz**

Herzlichen Glückwunsch allen Gewinnern; diesmal gehen wieder Turnierbälle auf die Reise. Das neue Quiz bietet allen, denen die Glücksfee nicht wohl gesonnen war wieder eine neue Chance.

????

Minigolf ist eine anstrengende Sportart. Mit vollem Engagement betrieben ist sie kräftezehrend und haut einen richtigen zusammen. Davon kann auch der Sportler auf dem obigen Foto ein Lied singen. Um wen handelt es sich hierbei? Die Antwort wie immer auf eine ausreichend frankierte Postkarte schreiben und ab in den Briefkasten. Einsendeschluß, wie immer, das Datum des Redaktionsschlusses (steht übrigens auf Seite 3!).

Die Anschrift der Redaktion:

**DBV-Geschäftsstelle, BG-Quiz, Postfach 447, 55464 Simmern**

Sollten mehr als 8 richtige Einsendungen eingehen, entscheidet das Los.



# BILDIMPRESSSIONEN AUS PORTO



DAMENRUNDE - CORINA REINISCH, BIANCA ZODROW,  
ANKE SZABLIKOWSKI UND HANNI WAGNER

## DIE EUROPAMEISTER



HEIKE PLACHOTA, KARIN WIKLUND,  
GABY RAHMLow



DIE „WINNER“ V.LI.: HARALD ERLBRUCH,  
THOMAS GIEBENHAIN, ROLAND LUDESCHER

## AUCH EM - SIGHTSEEING-TOUR





böhmer  
druck  
service



*Wir sind die Spezialisten  
für Ihre Geschäftsdrucksachen  
Ihre Privatdrucksachen  
Zeitschriften und Broschüren  
und . . . und . . . und . . .*

**Böhmer Druckerei**

**Koblenzer Str. 5 • 55469 Simmern/Hunsrück  
Telefon: 06761 - 94030 • Telefax: 06761 - 940350**